



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Gerhard Jöhrens

Funde aus Milet XXIX. Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet 1899–2007, 2. Teil

aus / from

Archäologischer Anzeiger

Ausgabe / Issue **2 • 2014**

Seite / Page **177–219**

<https://publications.dainst.org/journals/aa/1872/4839> • urn:nbn:de:0048-journals.aa-2014-2-p177-219-v4839.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion der Zentrale | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/aa>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-4713**

Verlag / Publisher **Ernst Wasmuth Verlag GmbH & Co. Tübingen**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

Funde aus Milet

XXIX. Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet 1899–2007, 2. Teil

Mit dem hier vorgelegten zweiten Teil sind die Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet komplett publiziert (Stand Ende März 2014): insgesamt 278 Fragmente gestempelter Transportamphoren. Zu diesen kommen noch vier Fragmente aus dem Bericht von V. von Graeve über die Grabung an der hellenistischen Stadtmauer 1963 hinzu¹.

Die Herkunftsbestimmung eines Teils der Henkelfragmente durch die Neutronenaktivierungsanalyse² hat die im ersten Teil vorgenommenen Zuschreibungen einzelner Stempel an Milet bestätigt³. Milet war bis zu diesem Zeitpunkt nicht unter den Produktionszentren gestempelter Transportamphoren vertreten. Von den 39 genommenen Proben hat sich bei 34 eine gleiche Elementzusammensetzung gezeigt, die H. Mommsen »schon bekannt und bereits in der Bonner Datenbank gespeichert« war⁴. Da aber die geographische Lage der Werkstatt noch nicht lokalisiert war, hat das Elementmuster »den Namen Ulo5 (Unlokalisiertes Muster 5) erhalten«⁵. Aufgrund identischer Exemplare sowie aufgrund von Stempeln, die in der Wiedergabe der Namen/Abkürzungen/Monogramme zwar Abweichungen aufweisen, aber nur aus unterschiedlichen Matrizen stammen, stehen die 34 Proben der Stempel aus Milet für insgesamt 95 gestempelte Transportamphoren verschiedener Typen, d. h. Transportamphoren mit Doppelhenkeln wie mit einteiligen Henkeln.

Die Produktionszentren Milet und Rhodos sind unter den Funden in Milet etwa gleichwertig vertreten mit je 95 bzw. 91 Zuschreibungen⁶. Sicher aus Kos stammen vier gestempelte Henkel⁷, während bei weiteren 17 Henkelfragmenten in einzelnen Fällen neben Kos auch eine Herkunft aus der Milesia in Betracht zu ziehen ist⁸. Weitere Produktionszentren spielen nur eine sehr geringe Rolle: Knidos (6 Exemplare)⁹, Thasos (3)¹⁰, Chios (3)¹¹, Umgebung von Ephesos (»Nikandros-Gruppe«, [2])¹², »Hekataios-Gruppe« (1)¹³, Alexandria Troas (?[1])¹⁴, Sinope (1)¹⁵ und Herakleia Pontika (1)¹⁶. Unbestimmter Herkunft sind 53 Fragmente (154–206).

1 von Graeve 1973/1974, 114 f. Nr. 168–171.

2 Mommsen u. a. 2010, 47–60.

3 Korrigiert werden muß aufgrund der Analysen meine Zuschreibung der Stempel Jöhrens 2009, 220 Kat. 45 und 46 an Phokaia, s. u. mit Anm. 53.

4 Mommsen u. a. 2010, 49.

5 Mommsen u. a. 2010, 49. Zu der von mir vermuteten Lokalisierung in Ioniapolis am Iatmischen Golf s. die Einführung zu 3–8.

6 Werkstatt in der Milesia (Ioniapolis?): Jöhrens 2009, 208–217 Kat. 1–32; 218 f. Kat. 37–43; 220 Kat. 45. 46; u. 1–52; aus dieser Werkstatt stammen ferner die zwei Fragmente mit dem Ethnikon Panormos:

Jöhrens 2009, 219 f. Kat. 44 und u. 53. – Rhodos: Jöhrens 2009, 220–227 Kat. 47–65 und u. 71–142.

7 Jöhrens 2009, 217 f. Kat. 33–36.

8 Hier 54–70.

9 Jöhrens 2009, 227 f. Kat. 66. 67 (ein weiterer S. 227 Knidos zugeschriebener Stempel ist nach erneuter Prüfung

»unbekannter Herkunft«, u. 203); u. 143–146.

10 Jöhrens 2009, 228 Kat. 68. 69; u. 149.

11 Jöhrens 2009, 228 f. Kat. 70 (ein weiterer S. 229 Chios zugeschriebener Stempel ist »unbekannter Herkunft«, u. 161); u. 147. 148.

12 Hier 150. 151.

13 Jöhrens 2009, 229 Kat. 71.

14 Hier 152.

15 Jöhrens 2009, 229 f. Kat. 72.

16 Hier 153.

Katalog

Auf die Kat.-Nr. folgt eine M(ilet)A(mphoren)S(tempel)-Angabe; auf die Nennung des Fundortes (zu den Abkürzungen s. u.) die Inventar-Nr. der Grabung mit Jahr, Befund-Nr. sowie (falls auf dem Henkel angegeben) Befund-Nr. pro Befund.

Abkürzungsverzeichnis

Im Katalog (1–206) wurden für die Fundorte die Abkürzungen der Miletgrabung gewählt:

AT • Athenatempel
 GK • Große Kirche
 H I • Heroon am Theaterberg
 H III • Heroon bei den Faustinathermen
 MK • Michaels-Kirche
 MT • Südmarkttor
 N • Theaterhügel Nord
 S • Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer
 SM • Stadtmauerbereich
 ST • Stadionhügel
 W • Theaterhügel West
 Z • Zeytintepe

Ferner bedeuten:

ASCSA • The American School of Classical Studies at Athens
 Corpus Kos • Hinweis auf die Typen-Nr. im unveröffentlichten Katalog der koischen Amphorenstempel von M. Savvatianou-Petropoulakou
 KGA • K(erameikos), G(riechische) A(mphoren), Kerameikos von Athen, Inventar der gestempelten Amphorenhenkel
 KT • K(nidian) T(ype), Typologie der gestempelten Amphorenhenkel aus Knidos
 MILE • Laufende Milet-NAA-Proben-Nr.
 VRG papers • Personal papers of Virginia Randolph Grace in the Archives situated in the Blegen Library. The American School of Classical Studies at Athens

Es werden die in den Publikationen gestempelter Amphorenhenkel (überwiegend) benutzten Zeichen verwendet:

[]	Ergänzungen fehlender Buchstaben
()	Auflösung von Abkürzungen
()	Auflösung der Abkürzung ist nicht möglich
/	Bezeichnet die Zeilen der Legende, wenn die Originalzeilen nicht eingehalten werden
α ·	Punkt unter einem Buchstaben: Die Lesung des Buchstaben ist aufgrund der geringen Reste nicht sicher.

Milesia (Ioniapolis?) 1–52

Ethnikon Μι(, Μιλ(1. 2

Sechs Stempel auf einteiligen bzw. auf Doppelhenkeln tragen das Ethnikon Milets in der Abkürzung Μι(bzw. Μιλ(. Sie stammen aus fünf unterschiedlichen Matrizen. Vier ausgewertete Proben zeigen die Elementzusammensetzung Ulo5¹⁷. Das abgekürzte Ethnikon mit zwei bzw. drei Buchstaben – Μι(bzw. Μιλ(– ist entweder im Nominativ Neutrum Singular Μιλήσιον oder im Genitiv Plural Μιλησιών aufzulösen. Für die Abkürzung des Ethnikons mit zwei Buchstaben vgl. die Produktionszentren Rhodos Ρο¹⁸, Samos Σα¹⁹, Kos Κω²⁰, Thasos Θα²¹, Tenos Τη²², Abdera Αβ²³, Hierapytna Ίε²⁴, für diejenige mit drei Buchstaben vgl. Thasos Θασ²⁵, Knidos Κνι²⁶, Erythrai Έρυ²⁷, Abydos Αβυ²⁸. Üblicher ist auf Amphorenstempeln das ausgeschriebene Ethnikon im Nominativ Singular Neutrum oder im Genitiv Plural, s. etwa Αΐνιον²⁹, Θάσιον³⁰, Ίκτιον³¹, Κνίδιον³², Κολοφώνιον³³, Κώιον³⁴, Νάξιον³⁵, Πάριον³⁶, Ρόδιον³⁷ bzw. Ήφαιστιείων³⁸, Θασίων³⁹, Ίασέων⁴⁰, Ίεραπυρνίων⁴¹, Κνιδίων⁴², Κολοφώνιων⁴³, Παρίων⁴⁴. Zu den von Y. Garlan aufgelisteten 48 Ethnika auf Amphorenstempeln⁴⁵ sind jetzt neben Milet (Ioniapolis?) und Panormos hinzuzufügen Antandros: Ανταν⁴⁶, Gargara: Γαργα⁴⁷, Kyzikos: Κυζι⁴⁸, Lamponia: Λαμπών⁴⁹, Pydna: Πυδ/ναί[ων] und Nagidos⁵⁰ sowie Dyme (u. zu 53).



Kat. 1 (M. 1 : 1)

1 MAS 166; Z 04.99

Rippe eines Doppelhenkels. Rechteckiges Stempelfeld

Μι(

Das Münzembleme von Milet (durchgehend auf den Münzen seit ca. 295 v. Chr.) in einem Kreis mit einem feinen umlaufenden Kranz

Identischer Stempel: Jöhrens 2009, 214 Nr. 21; MILE 288 (Ulo5)



Kat. 2 (M. 1 : 1)

2 MAS 4; AT 70.28

Größeres Frgt. eines einteiligen Henkels (Länge 16,5 cm) mit oberer Attasche. Quadratisches Stempelfeld

Μιλ(

Das Ethnikon (in den Jahren von ca. 323 bis 319 v. Chr. auf milesischen Münzen) in einem Kreis mit Standlinie

- 17 Mommsen u. a. 2010, 52 f. Tab. 1; 55–57 Appendix (Jöhrens 2009, 208 Kat. 1 MILE 300; 214 Kat. 21–23 MILE 288. 282. 317).
 18 Finkielstejn 2001, 82.
 19 Grace 1971, 88 f. Nr. 17–21 Taf. 12.
 20 Grace 1979 Abb. 58; Jöhrens 2009, 217 Kat. 34.
 21 Garlan 1999, 18.
 22 Étienne 1986, 254 Nr. 243 Taf. 128.
 23 Peristeri-Otatzki 1986, 493 f.
 24 Empereur u. a. 1992, 640 Nr. 6 Abb. 7 d. e.
 25 Garlan 1999, 18.
 26 Jöhrens 1999a, 139 Nr. 418.
 27 Jöhrens 1999b, 163 f. Nr. 24–27 Taf. 25; Carlson – Lawall 2005/2006, 32 f. Abb. 1; Lawall u. a. 2010, I 365 Anm. 879.
 28 Zu Canarache 1957, 305 Nr. 793 s. Nachtergaele 1978, 65 Nr. 793.

- 29 Karadima 2004, 156 Abb. 2. 3; 157 f. Abb. 1. 2; Garlan 1999, 20.
 30 Garlan 1999, 17–20.
 31 Jöhrens 1999b, 169 Nr. 21 Taf. 25, 1; Garlan 2000, 18 Abb. 9.
 32 Jöhrens 1999a, 101 f. Nr. 265–267 und zahlreiche weitere.
 33 Dumont 1871, 387 Nr. 3 Taf. 10, 13; Neroutsos 1874, 453; Garlan 1999, 20.
 34 Jöhrens 2009, 217 f. Nr. 35. s. auch Kantzia 1994, 344 Taf. 259 β. γ; 347 Taf. 260.
 35 Neroutsos 1874, 452.
 36 Jöhrens 1999a, 258 Nr. 872.
 37 Grace 1952, 535 Nr. 13 Taf. 21; Finkielstejn 2001, 53 Taf. 3, 40.
 38 Garlan 2000, 51 Abb. 25 a.
 39 Garlan 1999, 20.
 40 Levi – Pugliese Carratelli 1961/1962, 623 f. Nr. 88 Abb. 51.

- 41 Garlan 1999, 20.
 42 Jöhrens 1999a, 220 f. Nr. 732; 227 f. Nr. 760.
 43 Criscuolo 1982, 121 Nr. 163 und Abb. auf S. 161.
 44 Jöhrens 1999a, 258 Nr. 870–872; Garlan 2000, 18 Abb. 10; Lawall u. a. 2010, I 395 Nr. L–294; II Taf. 285. 298.
 45 Garlan 2000, 50 f.
 46 Burow 1998, 129 Nr. 673 Taf. 38.
 47 Burow 1998, 129 Nr. 677. 678 Taf. 38.
 48 Lanteri 2000, 82–86 (non vidi), s. Badoud u. a. 2007, 194 Nr. 136.
 49 Lawall 1999, 192 Kat. 78; 210 Abb. 10.
 50 Pydna: Akamatis 1999, 482 f. – Nagidos: Şenol – Alkaç 2007, 299. 328–332 Kat. 59–67; 425 f. Να(; 332 Kat. 68 Ναγ(.

Ethnikon Ἴω(3–8⁵¹

Die zehn milesischen Stempel auf einteiligen bzw. auf Doppelhenkeln mit dem abgekürzten Ethnikon Ἴω(kommen aus neun unterschiedlichen Matrizen⁵². Die Analysen von drei Proben zeigen übereinstimmend die NAA-Gruppe Ulo5⁵³, weisen also sicher auf eine Werkstatt in der Milesia. Für meine Auflösung von Ἴω(zu Ἴωνίαπολις erhielt ich von H. Lohmann und M. Kerschner wertvolle weitere Hinweise⁵⁴.

Auf dem internationalen Kongreß »Analyse et exploitation des timbres amphoriques grecs« in Athen (03.–05.02.2010) habe ich ausführlich zur Lokalisierung von Ioniapolis durch A. Rehm über L. Robert, J. M. Cook, W. Müller-Wiener bis zur endgültigen Klärung durch A. Peschlow-Bindokat wie auch u. a. zum Transport von Wein aus den Weingütern in der Euromis nach Ioniapolis und von dort auf dem Seeweg nach Milet berichtet. Dies soll hier nicht nochmals ausgeführt werden, sondern auf die Veröffentlichung der Kongreß-akten im Supplementband zum BCH verwiesen werden.

3 MAS 24; N 61.186; MILE 305 (Ulo5)

Doppelhenkelrgt. einer Solocha I-Amphora mit Teil der Wandung und des Halses

Ἴω(mit umlaufender Punktreihe in einem runden Stempelfeld

4 MAS 37; N 71 Areal VI 54

Frgt. eines einteiligen Henkels mit Teil der Attasche

Ἴω(in einem runden Stempelfeld

5 MAS 181; MK (?)

Fast komplettes Frgt. eines einteiligen Henkels (Länge 16,0 cm) mit rundem Stempelfeld

Ἴω(in einem Kreis

6 MAS 39; N 71 Areal VI 54

Einteiliges Henkelrgt.

Ἴω(in einem runden Stempelfeld

7 MAS 40; N 71 Areal VI 54

Einteiliges Henkelrgt., erhalten ist nur ein Teil des runden Stempelfeldes; die Buchstabenreste zeigen eine zweifelsfreie Identität mit **6**.

8 MAS 214; W 59.19 aus den Grabungen 1959 am Theaterhügel

Das Fragment gehört (wie Jöhrens 2009, 212 Kat. 14. 15, unten **18** [Βίωv], **62** [ΚΑ/Lorbeerkrantz; spätes 4./frühes 3. Jh. v. Chr.] und **186** [Monogramm ΑΞΑΤ]) zu den Funden der »Gruppe 2«, die von P. Hommel in die Jahre um 300 v. Chr. datiert wurde.

Henkelrgt. (Länge 14,5 cm) mit unterer Attasche

Ἴω(in einem rechteckigen Stempelfeld



Kat. 3 (M. 1 : 1)



Kat. 4 (M. 1 : 1)



Kat. 5 (M. 1 : 1)



Kat. 6 (M. 1 : 1)



Kat. 8 (M. 1 : 1)

51 Zu mit zwei Buchstaben abgekürzten Ethnika auf Amphorenstempeln vgl. o. mit Anm. 18–24.

52 Jöhrens 2009, 215 Nr. 26. 27; 220 Nr. 45. 46; hier 3–8.

53 MILE 305 (hier 3). Mommsen u. a. 2010, 52 Tab. 1; 55–57 Appendix:

MILE 287 und 304: Jöhrens 2009, 220 Nr. 45. 46. Diese beiden Stempel hatte ich Phokaia zugeschrieben, aufgrund der Meßergebnisse gehören sie aber zur Gruppe Ulo5. Es handelt sich also nicht um das Stadtmonogramm von Phokaia, sondern um die

Buchstaben ΙΩ, das abgekürzte Ethnikon von Ioniapolis, s. meine Korrektur in Mommsen u. a. 2010, 50.

54 s. Mommsen u. a. 2010, 51.

Namen, Abkürzungen 9–48

Nach der Bestätigung durch die Neutronenaktivierungsanalyse sind – neben den Stempeln mit den Abkürzungen Μι(, Μιλ(, Ἴω(– die folgenden Namen auf Amphorenstempeln sicher Milet zuzuschreiben: Ἀθήναιος (u. 9), Ἀλκιππος oder Ἀλκιππίδης(?)⁵⁵, Ἀντίδοτος (u. 9), Ἀύξησίβιος(? , eher als Ἀύξησις)⁵⁶, Βίων (u. 14–18), Βοτᾶς (u. 19–21)⁵⁷, Βότων (u. 22), Βο(⁵⁸, Δημοκλῆς⁵⁹, Δικαῖος⁶⁰, Ζηνόδοτος⁶¹, Θ(έανδρος? u. zu 13), Λήναιος⁶², Λίνος (u. 24–27), Μένων (u. 28–31), Πο(---), u. 33, Φανόδικος (u. 34. 35), Φωκυλίδης oder Φωκύλος(? u. 36–47), Φ(---), u. 48. Wohl nach Milet weisen auch Βόηθος oder Βοίηθος⁶³ und Θεόδω(ρος)⁶⁴.



Kat. 9 (M. 1 : 1)

Ἀθήναιος und Ἀντίδοτος

9 MAS 226; SM 98.5; MILE 298 (U1o5)⁶⁵

Ἀντιδότου
θεοῦ μετὰ
Ἀθήναιον

Identisch: Jöhrens 2009, 216 Kat. 29. Fabrikant Ἀντίδοτος, im Jahr nach dem Stephanephoren Ἀθήναιος. 2. Jh. v. Chr.; s. Jöhrens 2009, 215 zu Kat. 28 a. b



Kat. 10 (M. 1 : 1)

Ἀύξησίβιος / Ἀύξησις

Die bisher vorgenommene Ergänzung der unterschiedlichen Abkürzungen zum Namen Ἀύξησις ist fraglich. Wie schon N. Badoud⁶⁶ die Auflösung zu Ἀύξησί(βιος) in Erwägung zog, hat mich später auch R. Catling (Oxford) darauf hingewiesen, »Auxesi(s) [...] is only ever attested for women, and never earlier than the 1st cent. A.D.«, und geäußert »that the name is an abbreviation of a male compound such as Auxesibios«⁶⁷. Anhaltspunkte für die Datierung der Stempel aus dieser Werkstatt⁶⁸ in das 3./2. Jh. v. Chr. geben die Exemplare von den Fundorten Athen, Didyma und Ephesos⁶⁹.

Die insgesamt neun in Milet gefundenen Exemplare stammen aus acht unterschiedlichen Matrizen. Die drei genommenen Proben⁷⁰ zeigen wiederum die Elementzusammensetzung U1o5.



Kat. 11 (M. 1 : 1)

10 MAS 43; N 71 Areal VI 55/56

[Αύ]ξησις(Sigma kursiv

11 MAS 16; AT 02.145.4

[Α]ύξησις(



Kat. 12 (M. 1 : 1)

12 MAS 9; AT 96.7.1

Αύξησις(retrograd

55 Jöhrens 2009, 208 Kat. 2 Ἀλκιπ(πίδης); dazu s. LGPN V.B s. v. Ἀλκιππος: »Ἀλκιπ(πος)?, Ἀλκιπ(πίδης)?«.

56 s. u. zu 10–13.

57 Akzentuierung nach LGPN V.B s. v.

58 Jöhrens 2009, 218 Kat. 39 MILE 290 (U1o5).

59 Jöhrens 2009, 218 Kat. 37 MILE 283.

60 Jöhrens 2009, 215 Kat. 28 a. b MILE 297 (U1o5). 2. Jh. v. Chr. Fabrikant.

61 Jöhrens 2009, 218 Kat. 38 MILE 289, Fabrikant. LGPN V.B s. v. »III–II BC«.

62 Jöhrens 2009, 208 Kat. 2 MILE 294; 2. Hälfte 4. Jh. v. Chr.

63 Jöhrens 2009, 209 Kat. 5. Ende 3./2. Jh. v. Chr.

64 Jöhrens 2009, 209 Kat. 6; u. 23. 3./2. Jh. v. Chr.

65 Mommsen u. a. 2010, 52 Tab. 1; 55–57 Appendix: MILE 298.

66 s. Jöhrens 2009, 213 zu Kat. 20 mit Anm. 21.

67 s. auch LGPN V.B s. v. Ἀύξησίβιος.

68 Jöhrens 2009, 212 f. Kat. 16–20, hier 10–13.

69 Athen, Agora SS10858: Rotroff 1982, 106. Didyma: Jöhrens 2004, 162 Nr. A39 Taf. 8, 4; 9, 8. Ephesos: Lawall 2007, 53 f. Nr. AH 65 Taf. 11.

70 Mommsen u. a. 2010, 52 f. Tab. 1; 55–57 Appendix: MILE 301. 303. 319.

13 MAS 260; AT 02.115.77¹

Αὐ]ξη(Θ(

Vgl. Jöhrens 2009, 211 Kat. 11: Βότω/voς / Θ(, Ende 3. Jh. v. Chr.; Jöhrens 2004, 162 Nr. A40 Αὐξη(Θ(retrograd. A41 Αὐξ(Θ(Taf. 8, 5, 6 (FO: Didyma). Wenn das auf Αὐξη(folgende Θ die Abkürzung eines Namens ist, liegt die Auflösung zu Θ(έανδρος) nahe. Zu einem Münzbeamten in Milet namens Θέανδρος aus dem späten 3. Jh. v. Chr. s. Kinns 1986, 241 und LGPN V.B s. v. (»c. 225–200 BC«); in diese Zeit des letzten Viertels des 3. Jhs. v. Chr. fällt der Beginn der Aktivität von Αὐξησί(βιος) / Αὐξησι(ς).

Βίωv

Insgesamt sieben Stempel nennen Βίωv⁷². Zu unterscheiden sind mindestens vier Matrizen. Die zwei genommenen Proben haben die Elementzusammensetzung Ulo5⁷³. Der Fundzusammenhang (**18**, s. o. zu **8**) weist auf eine Datierung in das späte 4./frühe 3. Jh. v. Chr.

14 MAS 152; AT 68.16–17; MILE 308 (Ulo5)

Βίωv

Legende im Rahmen

15 MAS 125; SM 98.31

Βίωv

Legende im Rahmen?

16 MAS 227; SM 98.37

Βίωv

17 MAS 154; SM 98.38

Βίωvoς Sigma kursiv; Ω kleiner als BI

18 MAS 215; W 59.145 aus den Grabungen 1959 am Theaterhügel

Frgt. mit oberer Attasche

Βίω[voς] Ergänzung im Genitiv nach **17**.Datierung: s. o. zu **8**.

Βοτᾶς

Vier Stempel tragen den Namen Βοτᾶς⁷⁴. Sie stammen aus vier verschiedenen Matrizen. Die Probe MILE 311 hat die Elementzusammensetzung Ulo5⁷⁵. Der Fundzusammenhang (s. zu **19**) weist auf eine Datierung in das späte 4./frühe 3. Jh. v. Chr.

19 MAS 129; AT 96.267, hellenistischer Brunnen (wie **34**, Φανο[δίκ]ου im Kreis, 4./3. Jh. v. Chr.)

Kompletter Henkel (Länge 21 cm)

Bo

τᾶ

71 I. Kaiser verdanke ich die Information, dass »der Stempel AT02.115.7 aus einer römischen Verfüllung stammt [...] nach erster Durchsicht handelt es sich um hellenistisch bis frühkaiserzeitliches Material«.

72 Jöhrens 2009, 208 f. Kat. 3 MILE 320; Kat. 4. Hier **14** MILE 308; **15–18**.

73 Mommsen u. a. 2010, 53 Tab. 1; 55–57 Appendix: MILE 308, 320.



Kat. 13 (M. 1 : 1)



Kat. 14 (M. 1 : 1)



Kat. 15 (M. 1 : 1)



Kat. 16 (M. 1 : 1)



Kat. 17 (M. 1 : 1)



Kat. 18 (M. 1 : 1)



Kat. 19 (M. 1 : 1)

74 Jöhrens 2009, 211 Kat. 9 MILE 311; **19–21**. Akzentuierung nach LGPN V.B.

75 Mommsen u. a. 2010, 53 Tab. 1; 55–57 Appendix: MILE 311.



Kat. 20 (M. 1 : 1)



Kat. 21 (M. 1 : 1)



Kat. 22 (M. 1 : 1)



Kat. 23 (M. 1 : 1)



Kat. 24 (M. 1 : 1)

20 MAS 136; AT 02.135.2

Bo]τᾶ

Jöhrens 2004, 163 Nr. A45 Taf. 8, 10; 9, 10 (FO: Didyma)

21 MAS 254; Z 07.145

Größeres Frgt. (Länge 13,0 cm) mit einem kleinen Stempelfeld

Bo(τᾶ)

Ergänzung fraglich

Βότων

Drei Stempel aus zwei unterschiedlichen Matrizen nennen Βότων⁷⁶. Zwei Proben haben die Elementzusammensetzung Ulo5. Für die Datierung in das späte 3. Jh. v. Chr. s. Jöhrens 2009, 211 zu Kat. 11 und o. zu **13**.

22 MAS 157; ST 75.65

Βό

των Ω und N in Ligatur

Kossatz 1990, 37 Nr. 3? (Liste)

Identischer Stempel: Jöhrens 2009, 211 Nr. 10

Θεόδω(ρος)

23 MAS 259; AT 02.103.2

Θεόδω(ρος)

3./2. Jh. v. Chr. Zu Stephanephoren sowie zu Münzbeamten namens Θεόδωρος s. die Nachweise Jöhrens 2009, 209 zu Kat. 6.

Λίνοϛ

Fünf identische Stempel tragen den Namen des Fabrikanten im Nominativ⁷⁷.

24 MAS 173; Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer S 1963 (?); MILE 299 (Ulo5)⁷⁸

Λίνοϛ Sigma kursiv

Θεός [Epsilon und Sigma kursiv

Zur Datierung der sechsten Eponymie (aufgrund des Zahlzeichens nach Θεός) des Gottes in die Jahre zwischen 159/158 und 156/155 v. Chr. s. Jöhrens 2009, 216 zu Kat. 30.

Identisch sind die Stempel **25** MAS 120; Heroon am Theaterberg, Zisterne III. HI 171.31 B. – **26** MAS 122; S 63 HA 5. – **27** MAS 123; S 63 HA 5.

Μένων

Die Stempel der fünf Henkel mit dem Namen Μένων⁷⁹ kommen aus unterschiedlichen Matrizen.

Zur Datierung s. Herrmann u. a. 2006, Nr. 1358, 4 »Der Stifter mit dem in Milet selten bezeugten Namen Μένων könnte ein Nachfahre des ebenfalls als Stifter im Jahre 271/70 erwähnten Ἐκαταῖος Μένωνος (IvDidyma 432, 12) sein«. LGPN V.B s. v. »III–II BC«.

⁷⁶ Jöhrens 2009, 211 Kat. 10 MILE 296; Kat. 11 MILE 313; MILE 296 und MILE 313; Mommsen u. a. 2010, 52 f. Tab. 1; 55–57 Appendix.

⁷⁷ Jöhrens 2009, 211 Kat. 30; hier **24–27**.

⁷⁸ Mommsen u. a. 2010, 52 Tab. 1; 55–57 Appendix.

⁷⁹ Jöhrens 2009, 219 Kat. 42; hier **28–31**.

28 MAS 126; AT 70.13; MILE 295 (Ulo5)⁸⁰
Μένων



Kat. 28 (M. 1 : 1)

29 MAS 146; N 71 Areal VI 41
Μένων
Sehr kleine Buchstaben



Kat. 29 (M. 1 : 1)

30 MAS 148; N 71 Areal VI 55/56
Μένων



Kat. 30 (M. 1 : 1)

31 MAS 149; N 71 Areal VI 55/56
[Μέ]νων



Kat. 31 (M. 1 : 1)

Πασι(κλής?)

32 MAS 178; MK(?)

Πασι(κλής)

Stempelfeld mit gerundeten Ecken

Ergänzung fraglich. Zum Stephanephoren Πασικλής s. Herrmann 1997, n. 149 ἐπὶ στεφανηφόρου Πασικλείου. Zur Datierung um 186 v. Chr. s. Wörrle 2004, 50. 52.

Zur Form der Buchstaben und des Stempelfeldes vgl. Jöhrens 2009, 212 Kat. 18: Αύξησι(.



Kat. 32 (M. 1 : 1)

Πο(

Die Abkürzung Πο(findet sich auf drei gestempelten Henkeln aus drei verschiedenen Matrizen⁸¹. Die zwei Doppelhenkel haben ein rechteckiges bzw. rundes Stempelfeld, der einteilige Henkel ein rundes. Die Proben MILE 312 und 314 haben die Elementzusammensetzung Ulo5.

Nicht auszuschließen ist eine Auflösung der Abkürzung zu Πό(σις), dem Namen eines milesischen Münzbeamten aus der Mitte des 4. Jhs. v. Chr.⁸². In diese Zeitspanne fällt auch der Stempel Jöhrens 2009, 208 Kat. 2: Ἀλκιπ(/ Ληναί(.



Kat. 33 (M. 1 : 1)

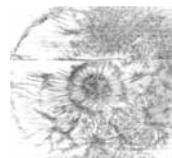
33 MAS 225; MT 05.39.1

Rippe eines Doppelhenkels

Πο(in einem runden Stempelfeld

Φανόδικος

Der Münzbeamte Φανόδικος ist auf drei (oder vier?) Henkelfragmenten genannt⁸³. Die Stempel stammen aus verschiedenen Matrizen. Die Probe MILE 315 hat die Elementzusammensetzung Ulo5.



Kat. 34 (M. 1 : 1)



Kat. 35 (M. 1 : 1)

34 MAS 132; AT 97.192.4, hellenistischer Brunnen (wie 19, Βοτᾶ, spätes 4./frühes 3. Jh. v. Chr.)

Φανο[δικ]ου

Kreis

35 non vidi. Grabung AT 68. M. Krumme bin ich für die Information und rubbing dankbar.

Φαν(

Mögliche Ergänzung Φαν(οδίκου)

⁸⁰ Mommsen u. a. 2010, 52 Tab. 1; 55–57 Appendix: MILE 295.

⁸¹ Jöhrens 2009, 219 Kat. 40. 41 MILE 312. 314. Hier 33.

⁸² s. Deppert-Lippitz 1984, 23 Nr. 7–10; 26. 134 Nr. 7–10; 135 Nr. 19–21.

⁸³ Jöhrens 2009, 210 Kat. 7 MILE 315 (Mommsen u. a. 2010, 53. 55–57); Kat. 8. Hier 34. 35.



Kat. 36 (M. 1 : 1)



Kat. 37 (M. 1 : 1)



Kat. 38 (M. 1 : 1)



Kat. 44 (M. 1 : 1)



Kat. 45 (M. 1 : 1)



Kat. 46 (M. 1 : 1)



Kat. 47 (M. 1 : 1)



Kat. 48 (M. 1 : 1)



Kat. 49 (M. 1 : 1)



Kat. 52 (M. 1 : 1)

84 s. LGPN V.B s. v. Φωκύλος »IV/III BC. Φωκύ(λος)?, Φωκυ(λίδης)?«.

85 Jöhrens 2009, 211 f. Kat. 12 MILE 307; Kat. 13. 14 MILE 306; Kat. 15 MILE 309. Hier **36–47**.

86 Jöhrens 2009, 214 Kat. 24 MILE 310; Kat. 25 MILE 316. Hier **48**.

87 Jöhrens 2009, 219 Kat. 43 MILE 302 (Ulo5). Hier **49–52**.

Φωκυ(λίδης) oder Φωκύ(λος)

Insgesamt 16 Fragmente tragen in unterschiedlichen Abkürzungen den Namen Φωκυλίδης (?) oder Φωκύλος (?)⁸⁴: Φωκυ(4 Stempel aus zwei Matrizen, Φω(12 Stempel aus fünf Matrizen. Die drei genommenen Proben haben die Elementzusammensetzung Ulo5⁸⁵.

36 MAS 177; MK (?)

Φωκυ(

37 MAS 180; MK (?)

Φωκυ(

38 MAS 179; MK (?)

ΦΩ

Identisch sind die Stempel **39** MAS 42; N 71 Areal VI 54. – **40** MAS 8; AT 95.313.3. – **41** MAS 3; AT 70.13. – **42** MAS 192; N 71 Areal VI 66. – **43** MAS 193; N 71 Areal VI 16 und Jöhrens 2009, 212 Kat. 14.

44 MAS 250; Delphinion 08.1.1

ΦΩ

45 MAS 45; N 71 Areal VI 55/56

ΦΩ

retrograd

46 MAS 34; N 71 Areal VI 48

ΦΩ

retrograd

47 MAS 31; N 71 Areal VI 44

ΦΩ

retrograd

Φ(

Drei Fragmente tragen den Buchstaben Φ in einem herzförmigen Stempelfeld. Zwei Proben haben die Elementzusammensetzung Ulo5⁸⁶.

48 MAS 6; AT 95.7.5

Φ in einem herzförmigen Stempelfeld

Monogramme **49–52**

Die fünf Stempel mit dem Monogramm HA⁸⁷ kommen aus einer Matrize.

49 MAS 115; N 71 Areal VI 65

Monogramm HA

Identisch sind die Stempel **50** MAS 112; N 71 Areal 46 und **51** MAS 175; N 71 Areal VI 46.

52 MAS 176; N 71 Areal VI 49

Monogramm HA

Πάνορμος 53

Ethnikon und Monogramm

Abgebildet ist hier der bereits im ersten Teil erwähnte Stempel⁸⁸, dessen Bearbeitung mir F. Sacchetti überlassen hat.

53 Westlich Bouleuterion 80.494.1

Amphorenhalsfrgt. mit beiden Doppelhenkeln, von denen einer auf einer Rippe gestempelt ist.

Monogramm AP

darunter in kleinen Buchstaben

[ἐκ Πα]νόρμ[ου]

Levi 1965/1966, 559 Nr. 44 (FO: Iasos)

Zur Angabe des Ethnikons in Verbindung mit einer Präposition vgl. ἐν Δύμοι (Houby-Nielsen u. a. 2000, 236), ἐξ Ἐρετρίας (Garlan 2000, 17 f. Abb. 8; Palaczyk – Schönenberger 2003, 223 f. Nr. 198 Taf. 4, 14 mit Verweis auf zwei unpublizierte Stempel in den VRG papers der ASCSA: ἐκ Πύλου und ἐκ Τανάγρας).



Kat. 53 (M. 1 : 1)

Kos (oder Milesia) 54–70 und unten 157. 206

Die Proben der sechs unter »Kos oder Milet (?)« behandelten Stempel⁸⁹ haben ergeben, dass nur der Stempel mit dem Namen Ἀπολλοφάνης koischer Provenienz ist, die übrigen Fragmente haben die Elementzusammensetzung Ulo5, stammen also aus der in Ioniapolis vermuteten Werkstatt in der Milesia. Für die hier aufgeführten Stempel 54–70 sowie u. 157. 206 ist mindestens für 58. 60. 64 und 206 eine milesische Herkunft nicht auszuschließen⁹⁰.

Namen, Abkürzungen 54–68

54 MAS 224; T(empel am) H(umeitepe) 83.V IV 4

Doppelhenkelfrgt.

Ἀνθίπ[του]

Zum Namen s. Paton – Hicks 1891, 344 Nr. 17; Pugliese Carratelli 1963/1964, 175 Nr. X 7 s. v. Ἀνθίππος (Kos, ca. 200 v. Chr.).



Kat. 54 (M. 1 : 1)

55 MAS 139; AT 02.145.3

Ἀ]πολλ(

Identischer Stempel: Sztetylko 1991, 93 Nr. 217 (dort unter »Nikandros Group«: Ἀπολλ(ωνίου), »Stamp of Apollonios or Apollonidas«).

T. M. Panagou bin ich zu großem Dank verpflichtet für die Zusendung der Teile A (Text) und B (Kataloge) ihrer ungedruckten Dissertation Η σφράγιση των αρχαίων ελληνικών εμπορικών αμφορέων. Κέντρα παραγωγής και συνθετική αξιολόγηση (Athen 2010). Dort ist im Katalog der Namen auf Amphorenstempeln koischer Herkunft das Henkelfrgt. aus Nea Paphos der Produktionsstätte Kos zugeordnet.



Kat. 55 (M. 1 : 1)

56 MAS 23; N 61.99

Δημο

νόμου

Kossatz 1990, 75 K 99 Nr. 2 (Liste)

V. Grace notierte in den VRG papers der ASCSA zu Milet 61.11: »Hell. filling on N, non-double Koan«.

Identische Stempel: Levi – Pugliese Carratelli 1961/1962, 616 f. Nr. 64 Abb. 48 (FO: Iasos; Doppelhenkel; Hinweis auf identische Stempel aus Pella



Kat. 56 (M. 1 : 1)

88 Jöhrens 2009, 220 zu Kat. 44.

89 Jöhrens 2009, 218 f. Kat. 36–41.

90 s. die Nachweise zu den betreffenden Kat.-Nr.

und von der Agora Athen); Adamsheck 1979, 36 Nr. Gr. 99 Taf. 8 (FO: Kenchreai): »Our stamp belongs to a fairly unusual type of Koan amphora with non-double handles. The same fabricant appears on double barreled Koan amphoras [...] According to V. Grace his date may be late 4th and early 3rd centuries B.C.«; Beschi 1996/1997, 130 Nr. 121 Taf. 29 (FO: Lemnos).
Doppel- sowie einteilige Henkel haben die Corpus Kos Nr. 175.



Kat. 57 (M. 1 : 1)

57 MAS 25; N 63.5; nach den Angaben von P. Hommel aus dem Beginn der hellenistischen Schicht im Fundament des frühkaiserzeitlichen Gebäudes (wie Jöhrens 2009, 211 Kat. 11 Βότω/voς / Θ([spätes 3. Jh. v. Chr.]); zum FO s. auch **58**.

[Δ]ημο
[ν]όμου

Kossatz 1990, 37 Nr. 7 (Liste). s. o. zu **56**

Der Fundzusammenhang der Stempel **57** und **58** weist auf eine Datierung gegen Ende des 3. Jhs. v. Chr.



Kat. 58 (M. 1 : 1)

58 MAS 27; N 63.23 (nach den Angaben von P. Hommel aus der hellenistischen Schicht unter dem frühkaiserzeitlichen Porosfundament wie Jöhrens 2009, 211 Kat. 10 Βό/των, spätes 3. Jh. v. Chr.); s. auch zu **57**.

Doppelhenkel

Εο[δ(]

Kossatz 1990, 37 Nr. 4 (Liste)

Ergänzung V. R. Grace, die zu diesem Stempel (in den VGR papers der ASCSA zu Milet 63.1) notierte »the same on non-double Koan, SS 11337, from 4th cent. hole [...] Ἐοδ(ος) for Εὔδος which occurs on Coan coins, cf. Paton p. 315 no. 173 like Ἐοτυχίς (Εὐτυχίς) in Paton, p. 185 no. 225«. s. Rotroff 1997, 459 Deposit J 11:1 »400–325 Many stamped amphora handles (Thasian, Corcyrean, Sinopean, and unclassified)«.

Corpus Kos Nr. 856

Zur Schreibweise vgl. LGPN I s. v. Εὐαγόρας und Εὐτυχίς die Nachweise für Kos; s. aber auch im LGPN V.B die Nachweise für Milet s. v. Εὔδηλος bzw. Εὔδημος.



Kat. 59 (M. 1 : 1)

59 MAS 46; S 68.3

Doppelhenkel

Ερ(

Kleine 1979, 158 Nr. 103; SEG 29, 284 Nr. 1144

60 non vidi. Grabung 1961, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels. Zu dem Fundkomplex gehören die Stempel Jöhrens 2009, 223 Kat. 49 (Eponym Φιλωνίδας, ca. 225 v. Chr.). Kat. 54 und 55 (Fabrikant Φαίσκοκς und Eponym Κλέαρχος, ca. 203–200 bzw. 188/187: Lund 2011, 278 Abb. 4); hier **73** (Fabrikant Ῥόδων I, aktiv ca. 219–213). **74** (Fabrikant Ἐπίγονος I, aktiv ca. 215–206). **78** (Fabrikant Ἀριστοκλήης I, aktiv in der Periode II der rhodischen Stempelchronologie, ca. 234–199). **104** (Eponym Ξενοφῶν, ca. 179/178 bzw. 164–162: Lund 2011, 278 Abb. 4) und das Monogramm **182**.

Einteiliges Henkelfrgt.

[Ζω]πύρου

Corpus Kos Nr. 324 B

Kossatz 1990, 76 K 251 Nr. 8 (Liste). Vgl. Jöhrens 2004, 160 Nr. A31 Taf. 7, 8 (FO: Didyma; Corpus Kos Nr. 324 C)

Ein in Koroni gefundenes Exemplar (Vanderpool u. a. 1962, 48 Nr. 82 Taf. 18; 58 Anm. 20g; Corpus Kos Nr. 324 A) weist auf eine Datierung in die 60er Jahre des 3. Jhs. v. Chr. s. dazu Lawall 2007, 54 Nr. AH 67 a–d Taf. 12: »The name Ζώπυρος is found on many Koan stamps, but most significantly it appears on a stamp from Koroni[...] For this reason it is likely to date in the late 270s or early 260s BC. As a fabricant name, of course, the stamps could have a fairly long period of use«.

Für eine mögliche Herkunft aus Milet s. die Nachweise für Ζώπυρος im LGPN V.B s. v.

61 MAS 223; MT 05.8.3

Einteiliges Henkelrftg.

Κι(

Identisch ist der Stempel auf einer Rippe eines Doppelhenkels von den Faustnathermen in Milet. Ich danke M. Maischberger, der mir die Publikation der zwei Amphorenstempel von diesem Fundort übertragen hat, für die Möglichkeit, bereits hier auf dieses Fragment hinweisen zu können.



Kat. 61 (M. 1 : 1)

62 MAS 209; W 59.145

Einteiliges Henkelrftg.

Κλ(

Lorbeerkranz

V. R. Grace notierte (in den VRG papers der ASCSA zu Milet 59,14): »Non-double Koan. A dated parallel at the Agora, SS 4840, from a cistern the filling of which has been dated by G. Roger Edwards (in 1960) ca. 310–300 B.C.«. s. dazu Rotroff 1997, 444 Deposit D-E 8-9:1: »stamped amphora handle perhaps of late 4th or early 3rd century (SS 4840)«; Rotroff 2006, 350 Deposit D-E 8-9:1: »Single Koan stamped amphora of late 4th or early 3rd century (SS 4840)«.

s. o. zu **8**

Für diesen Stempel ist eine milesische Provenienz nicht auszuschließen. Von drei möglichen Auflösungen der Abkürzung Κλ(zu den in Milet nachgewiesenen Namen Κλ(ειταγόρας), Κλ(εοκράτης) und Κλ(ειτόμαχος) fällt die Datierung des Münzbeamten Κλ(ειτόμαχος) in das letzte Jahrzehnt des 4. Jhs. v. Chr. (LGPN V.B s. v. »c. 310–300 BC«) genau in den zeitlichen Rahmen des Stempels SS 4840 von der Agora in Athen.



Kat. 62 (M. 1 : 1)

63 MAS 49; westlich Bouleuterion, 1980

Doppelhenkelrftg.

Κρ(



Kat. 63 (M. 1 : 1)

64 MAS 134; AT 99.98.1

Νικομάχ(ου)?

Vgl. die Kos zugewiesenen Stempel auf einem Doppel- sowie einem einteiligen Henkelrftg. aus Tyras: Staerman 1951, 40 f. Abb. 5, 129 (N inv.). 130 (retrograd; N inv.).

Panagou 2010 (s. o. zu **55**) im Katalog der koischen Namen s. v. Νικόμαχος mit Hinweis auf Neroutsos 1874, 458 Nr. 8. s. aber auch die Nachweise für den Namen Νικόμαχος in Milet im LGPN V.B s. v.



Kat. 64 (M. 1 : 1)

Unlesbare Doppelhenkelrftg.

65 MAS 168; MK? – **66** MAS 167; GK V 4. – **67** MAS 1; AT 68.18. – **68** MAS 248; Z 07.34.153



Kat. 69 (M. 1 : 1)



Kat. 70 (M. 1 : 1)

Monogramme **69. 70****69** MAS 44; N 71 Areal VI 55/56

Doppelhenkelrftg.

Omikron im Delta

70 MAS 20; H III U X 5

Doppelhenkelrftg.

Monogramm Παρ(

Identischer Stempel: Levi 1965/1966, 562 f. Nr. 63 Abb. 7 (FO: Iasos)

Rhodos **71–142**

Seit Oktober 2008 wird vom »Centre Alexandrin d'étude des amphores« unter Leitung von G. C. Şenol – J.-Y. Empereur – A. K. Şenol eine Datenbank rhodischer Amphorenstempel im Internet aufgebaut »Corpus des matrices des timbres des éponymes et fabricants rhodiens«. Sie stützt sich ganz überwiegend auf die reichen Bestände aus der Sammlung L. Benaki und dem Griechisch-Römischen Museum in Alexandria sowie den laufenden Grabungen in Alexandria. Stempel dieser Datenbank sind in erster Linie für identische Exemplare im Katalog notiert sowie als Belege für Ergänzungen bzw. fragliche Lesungen (s. **96. 139**)⁹¹. Die letzte hier berücksichtigte Aktualisierung der Datenbank stammt vom 13.05.2014.

Die rhodischen Stempel **71–142** sind in chronologischer Reihenfolge angeordnet⁹². Dabei sind die Fragmente mit Namen der Fabrikanten jeweils an dem frühest belegten Synchronismus eingeordnet. Die aufgeführten Verbindungen rhodischer Fabrikanten mit Beamten beruhen überwiegend auf den Funden kompletter Amphoren bzw. Amphorenhalsfragmenten mit beiden Henkeln sowie vereinzelt Henkelfragmenten, die beide Namen auf einem Stempel tragen (vgl. **74. 125**); hinzu kommen Verbindungen von Beamten und Fabrikanten, die auf stilistischer Basis beruhen.



Kat. 71 (M. 1 : 1)

Periode II a–c, ca. 234–199 v. Chr. **71–80**⁹³**71** MAS 61; GK K 15

Θεύδωρος

Αγριάνιος

Monatsangabe im Nominativ

Vgl. Nicolaou 2005, 174–176 Nr. 446 Θεύδωρος / Αγριανί(ο) mit ausführlicher Bibliographie und mit Nachweisen für Synchronismen des Fabrikanten Θεύδωρος mit den Eponymen Αρετακλῆς, Ἀγήσιππος, Ἀριστείδας I, Ἀριστεύς, Εὐκλῆς II, Καλλικράτης I, Καλλικρατίδας I, Νίκων, Ξενάρετος, Παυσανίας I, Τιμοκλείδας, Φιλοκράτης, Φιλωνίδας, Ἀγλώκριτος, Αἰσχυλῖνος, Θρασύδαμος, Ξενοστρατος, Ξενοφαντος I, Ὀνάσανδρος, Πολυκράτης, Σιμυλῖνος, Σωχάρης, Χαρμοκλῆς, Ἀρμοσίλας, Ἀριστωνίδας, Ἀρχοκράτης I, Ἀστυμήδης I, Εὐκρατίδας, Εὐφράνωρ, Θεύδωρος II, Θευφάνης II, Κλέαρχος, Μυτίων, Παυσανίας II. s. ferner Lawall u. a. 2010, I 391 Nr. L-223. II Taf. 282.

Das für den Fabrikanten charakteristische Beizeichen auf den Stempeln mit dem Namen des Beamten (s. Finkielsztejn 2001, 95–100: »Le fabricant Θεύδωρος et les timbres rectangulaires à »symbole d'Hélios« (période II)« mit Tab. 3 auf S. 105 und Taf. 5, 90) zeigt, dass Θεύδωρος in der gesamten Periode II aktiv war (s. auch Grace 1974, 197: »Helios symbol types used by the fabricant Θεύδωρος«). Zur Deutung des Beizeichens als Emblem des Koloss von Rhodos s. jetzt die ausführliche Studie von N. Badoud⁹⁴.

⁹¹ amphoralex s. v. Θάλης II ist der undatierte Stempel Jöhrens 2009, 226 Kat. 63 in die Periode III der rhodischen Stempelchronologie eingeordnet.

⁹² Für einen ersten Überblick über die in Milet gefundenen rhodischen Amphorenstempel aus den Perioden I–VI s. Jöhrens 2009, 220–223.

⁹³ Die Datierungen der unter **71–80** genannten Beamten nach Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18 »Chronologie absolue des éponymes rhodiens de période II«.

⁹⁴ Badoud 2011, 140–142 Abb. 7 a–d; 144.

72 MAS 51; AT 97.324.7

Μέντωρ

ος Βαδρ Sigma kursiv

ομίου

Die Lesung wird bestätigt durch einen identischen Stempel von der Agora in Athen (SS 4500–H).

Nach den Synchronismen mit den Beamten Ἀγήσιππος (ca. 221 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18) und Αἰσχυλῖνος (ebenda ca. 217 v. Chr.; Nachweise für die Synchronismen: Jöhrens 1999a, 47 zu Nr. 116) sowie mit Πολυκράτης (s. Buzoianu u. a. 2000/2001, 227 f. Nr. 573; ca. 214 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18) war der Fabrikant Μέντωρ mindestens von ca. 221 bis 214 aktiv.



Kat. 72 (M. 1 : 1)

73 MAS 76; N 61.251, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels; s. o. zu **60**

Kompletter Henkel (Länge 25,5 cm) mit Teil der oberen Attasche

Ῥόδω

νος

Kossatz 1990, 75 K 251 Nr. 7 (Liste)

Nicolaou 2005, 205 f. Nr. 535 (mit weiterer Lit.); Ariel 2010, 125

Der Fabrikant Ῥόδων I war mindestens von ca. 219–213 aktiv nach den Synchronismen mit den Beamten Ὀνάσανδρος (ca. 219 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18; Nachweis: Jöhrens 1999a, 30 zu Nr. 57), Πολυκράτης (ca. 214 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18; den Hinweis auf eine intakte Amphora des Fabrikanten Ῥόδων I unter dem Beamten Πολυκράτης verdanke ich M. Savvatianou-Petropoulakou; s. auch den Hinweis von V. R. Grace in: Coulson u. a. 1997, 56 zu Nr. 27 [»The top of an amphora of Ῥόδων I with both stamps preserved «unpublished» dates probably in the third quarter of the third century B.C., according to the eponym name«]) und mit Χαρμοκλῆς (Conovici – Irimia 1991, 164 Nr. 286; 166 Nr. 314; ca. 213 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18).



Kat. 73 (M. 1 : 1)

74 MAS 74; N 61.251, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels; s. o. zu **60**

Frgt. mit Teil der Wandung und des Halses

Völlig abgeriebener herzförmiger Stempel des Fabrikanten Ἐπίγονος I

Kossatz 1990, 76 K 251 Nr. 9 (Liste)

In diesem Stempeltyp (s. Finkielsztejn 2001, 103 Taf. 13, 237–240) ist der Fabrikant Ἐπίγονος I zusammen mit folgenden Beamten genannt: Θρασύδαμος, Χαρμοκλῆς, Σιμυλῖνος, Ξερόστρατος, Ξερόφαντος I, Εὐφράνωρ, Μυτίων, Ἀριστωνίδας (Nachweise für die Synchronismen ferner Nicolaou 2005, 166 f. zu Nr. 419), was auf eine Tätigkeit mindestens von ca. 215–206 v. Chr. hinweist (Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18).

Zur Verbindung des Fabrikanten Ἐπίγονος I mit Ξερόστρατος s. jetzt auch amphoralex s. v. Ξερόστρατος: ALEX ABC 0347.28 und ALEX ABC 03283.43 (MGR P. 2662) mit Lit.

75 MAS 62; GK O II 2 V 10

Τ[ι]μο

κ(λ)είδας Sigma kursiv

Ein identischer Stempel wurde in Samos, Tigani gefunden: Inv. I 981 P (unpubliziert); für dieses Frgt. verdanke ich M. Savvatianou-Petropoulakou den Hinweis auf einen unpublizierten Synchronismus des Fabrikanten Τιμοκλείδας



Kat. 75 (M. 1 : 1)

Ἐπι Χαρμοκλεῦς
Πανάμου.

Kat. 76 (M. 1 : 1)



Kat. 77 (M. 1 : 1)



Kat. 78 (M. 1 : 1)



Kat. 79 (M. 1 : 1)

mit dem Eponym der Periode II b Θρασύδαμος, ca. 215 v. Chr. nach Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18.

76 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902
Ἐπι Χαρμοκλεῦς

Πανάμου

Jöhrens 2009, 224 Kat. 50 ein weiterer Stempel mit dem Namen dieses Beamten (auf Rasur)

ca. 213 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18)

Zu den Verbindungen des Beamten Χαρμοκλῆς s. Jöhrens 1999a, 36 zu Nr. 81 (Ἱεροτέλης, Θεόδωρος und Ῥόδων I) sowie Finkielsztejn 2001, 103 (Διονύσιος I) und o. **74** (Ἐπίγονος I).

77 MAS 222; W 59.61

Ἐπι Σιμυλίνου

Ἰα[κινθ]ίου

Lesung fraglich

Vgl. amphoralex s. v. Σιμυλίνος: ALEX ABC 0211.29 (MGR P. 20022) Ἐπι Σιμ[υλίνου] / Ἰα[κινθίου].

Für Verbindungen des Beamten Σιμυλίνος s. Lawall 2007, 42 f. zu Nr. AH 29 Taf. 8: »Associated fabricants include: Δίσκος, Ἐπίγονος, Ἡρωΐδας, Θεόδωρος, Ἱεροτέλης, Μένων, Σωτηρίδας I, Χάρης, Χρήσιμος«.

Datierung: ca. 212 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18)

78 MAS 77; N 61.251, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels; s. o. zu **60**

Ἀριστοκλ[ε]ῦς Πανάμου]

Rose

Legende zwischen zwei konzentrischen Kreisen

Ergänzung V. R. Grace nach identischen Stempeln im NM Athen sowie von der Agora Athen: SS 11665 und SS 991(?)

Kossatz 1990, 75 K 251 Nr. 3 (Liste)

Stempel des Fabrikanten Ἀριστοκλῆς I, der in der Periode II aktiv war, s. Finkielsztejn 2001, 69 f. 72. 87 Anm. 74; 113.

79 MAS 255; AT 97.153.1

Ξενοστρατος Epsilon und Sigma kursiv

τρατος

Legende von einem Rahmen umgeben

Eponym Ξενοστρατος, ca. 211 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18)

Zu den Verbindungen des Beamten s. Finkielsztejn 2001, 50 Anm. 65 (Δίσκος I); 99 Taf. 4, 74 (Θεόδωρος); 102 f. Taf. 12, 232 (Ἐπίγονος I); 103 f. Taf. 13, 251 (Μένων I).

80 non vidi

Ἐπι Εὐφράνορος

Kranz

Milet, Inschriften-Inventar, Stempel vom Ostabhang des Theaterberges, Herbst 1902: »Rund mit Kranz; im Kreis die Aufschrift Ἐπι Εὐφράνορος«.

Burow 1998, 89 Nr. 198 Taf. 26 (mit Lit.)

Eponym Εὐφράνωρ, ca. 209 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18)

Zu den Verbindungen des Beamten s. Finkielsztejn 2001, 76 Taf. 11, 206 und 94 Tab. 2 (ps.-Knopfstempel, Werkstatt des Ἱεροτέλης); 100 Taf. 5, 86 (Θεύδωρος); 102 Taf. 12, 230 (Ἑλλάνικος); 103 (Διονύσιος I); s. ferner mit ausführlicher Lit. zur Datierung und zu den Verbindungen (neben den angeführten die Fabrikanten Μενεκράτης und Ἐπίγονος I): Nicolaou 2005, 70 zu Nr. 143.

Periode II Ende/Perioden III a–e und IV a, b, ca. 203/202–150/149 v. Chr.
81–124

Die Abfolge der rhodischen Beamten ab Ende der Periode II bis zum Ende der Periode IV ist zur Zeit im Fluß. J. Lund ist die relative Abfolge der Beamten von einer bisher nicht in Betracht gezogenen Quelle angegangen⁹⁵. Die Ergebnisse seiner Studie mit der Datierung der 54 Beamten aus den Perioden III und IV der rhodischen Stempelchronologie bestätigen weitgehend die revidierte Chronologie von G. Finkielsztejn; bei acht Eponymen liegt die Differenz zwischen acht und neun Jahren (vgl. **88. 89. 98. 102. 107. 111**), jeweils bei zwei Beamten bei 12 bzw. 15 Jahren (vgl. **104**), nur im Fall des Heliospriesters Ἀριστόγειτος bei 18 Jahren⁹⁶. Die Vorlage der Studien von N. Badoud zur Chronologie der Inschriften von Rhodos⁹⁷ wird die Datierung der Perioden I–VI der rhodischen Stempelchronologie weiter festigen.

81 non vidi

Κλεισιμ[βροτίδα] Θεσμοφορίου

Rose

Milet, Inschriften-Inventar, Stempel vom Ostabhang des Theaterberges, Herbst 1902: »Rund mit Kranz; im Kreis die Aufschrift Κλεισιμ..... Θεσμοφόρια«.

Nicolaou 2005, 328 Nr. 243

Nach den Synchronismen mit den Beamten Ἀστυμήδης I (Lawall 2007, 42 zu Nr. AH 27 Taf. 8; ca. 204 v. Chr.: Finkielsztejn 2001, 191 Tab. 18) sowie Θεοφάνης II (Lund 193/192; Finkielsztejn 203–200) und Σώδαμος (Nachweise Finkielsztejn 2000a, 144 Nr. CRh 10; Nicolaou 2005, 185 zu Nr. 474; Lund 2011, 282 s. v.; 284 s. v.; Lund 191/190; Finkielsztejn 195) war der Fabrikant Κλεισιμβροτίδας mindestens von ca. 204 bis in das erste Jahrzehnt des 2. Jhs. v. Chr. aktiv, s. Lund 2011, 278 Abb. 4.

82 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἀγοράνακος

Πανάμου

amphoralex s. v. ALEX ABC 0328.20

Nach den Synchronismen mit den Beamten Θαρσίπολις, Ἀγλούμβροτος, Ἰασικράτης, Κλειτόμαχος, Κρατίδας, Σώστρατος, Σώδαμος, Ξενοφάνης, Πρατοφάνης, Ἀρχιλαΐδας und Ἀρατοφάνης I (Nachweise: Finkielsztejn 2000b, 217; Finkielsztejn 2001, 106–109; Nicolaou 2005, 128 zu Nr. 307; Lund 2011, 280–285 s. v.) war der Fabrikant Ἀγοράναξ mindestens von ca. 203/202–170/169 (Lund) bzw. ca. 197–165/163 (Finkielsztejn) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4). s. ferner Sztetyło 2010, 82–84 Nr. 68 mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel.

83 MAS 66; GK V 1

Ἀριστίωνος

amphoralex s. v. Ἀριστίων: »EFA, no. 2, Amph. Rh. 96-100096«, komplette Amphora des Fabrikanten Ἀριστίων unter dem Eponym Δορκυλίδας, Monat Πάναμος Δεύτερος (mit Bibliographie).

Ἰ γορανά κ του
Πανάμου

Kat. 82 (M. 1 : 1)



Kat. 83 (M. 1 : 1)

95 Lund 2011, 271 »a new tool for establishing the relative sequence of the eponyms: *seriation*, and to present a revised chronology based on this«; s. Badoud u. a. 2012, 191 Nr. 145 »Les résultats obtenus, dont l'auteur souligne la caractère préliminaire, sont prometteurs, et suggèrent déjà de modifier la datation de plusieurs éponymes«.

96 Für die Datierung der unter **81–124** genannten Beamten vom Ende der Periode II c, der Perioden III a–d sowie IV a, b nach Finkielsztejn 2001 und Lund 2011 s. die Übersicht Lund 2011, 278 Abb. 4.
97 s. Badoud u. a. 2012, 189 Nr. 140 »N. Badoud, La cité de Rhodes. De la chronologie à l'histoire, thèse de doctorat, Bordeaux, Neuchatel, 2007 [...] le chapitre VII traite de la datation des éponymes associés au mois intercalaire sur les timbres amphoriques. Le chapitre VIII est plus largement consacré à la chronologie des pretres d'Halios mentionnés dans les inscriptions, du synoicisme de 408 av. J.-C. jusqu'à la fin de l'Antiquité«. Die Dissertation wird unter dem Titel »N. Badoud, Le temps de Rhodes. Une chronologie des inscriptions de la cité fondée sur l'étude de ses institutions, du synecisme de 408 à la fin de l'Antiquité« in »Vestigia. Beiträge zur Alten Geschichte« publiziert werden.

Zahlreiche identische Stempel des Fabrikanten Ἀριστίων sind publiziert, s. etwa die Angaben Jöhrens 1999a, 38 f. zu Nr. 88; amphoralex s. v. Salamis, 2907 = A 58: Calvet 1972, 21 Nr. 25; Sztetyllo 2010, 88 f. Nr. 75 (mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel); Lawall u. a. 2010, I 390 Nr. L-200. II Taf. 280.

Nach den Synchronismen mit den Beamten Θαρσίπολις, Δαμόθεμις, Ἰασικράτης, Κλειτόμαχος, Δορκυλίδας und Σώδαμος (Nachweise: Lund 2011, 281–284 s. v.; Nicolaou 2005, 138 zu Nr. 337 führt ferner den Beamten Θεόδωρος II an) war der Fabrikant Ἀριστίων mindestens von ca. 203/202–192/191 (Lund) bzw. von ca. 198–190 (Finkielsztejn) aktiv: Lund 2011, 278 Abb. 4.



Kat. 84 (M. 1 : 1)



Kat. 85 (M. 1 : 1)



Kat. 86 (M. 1 : 1)



Kat. 87 (M. 1 : 1)



Kat. 88 (M. 1 : 1)

84 MAS 91; Wiegand-Depot 97.4.1

Helios- Ἐπὶ Κλει
kopf τομάχου

amphoralex s. v. Κλειτόμαχος: ALEX ABC 0161.13 (MGR P. 18812) mit Hinweis auf Finkielsztejn 2001 Taf. 7, 125

Datierung: Lund 199/198, Finkielsztejn 193 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 282 s. v. Κλειτόμαχος: Verbindungen mit den Fabrikanten Ἀγαθοκλῆς I, Ἀριστίων, Σωκράτης II; stilistisch ferner mit Ἀριστείδας, s. Nicolaou 2005, 84 zu Nr. 182, und mit Ἀγορᾶναξ, s. Finkielsztejn 2001, 106–109. s. ferner Sztetyllo 2010, 57 Nr. 42 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.

85 MAS 101; Wiegand-Depot 97.7.25

Frgt. mit Teil der oberen Attasche

Σωκράτευς Fackel aufrecht, brennend

Panteleon 2003, 100 Lfd. Nr. 334 Taf. 69, 4; 134
s. zu 87

86 MAS 73; N 61 H 164

Σωκράτευς Fackel schräg

s. zu 87

87 MAS 53; AT 02.99.1

Σωκράτ[ευς Fackel]

Nach den Synchronismen mit den Beamten Κλειτόμαχος, Θεοφάνης II, Σώστρατος, Σώδαμος, Ξενοφάνης, Κλέαρχος, Ἰέρων I, Σύμμαχος, Αἰνησίδαμος II, Κλευκράτης I und Ἀρχίδαμος (Nachweise: Lund 2011, 279–285 s. v.) war der Fabrikant Σωκράτης II mindestens von ca. 199/198–168/167 (Lund) bzw. von ca. 203/200–173/171 (Finkielsztejn) aktiv: Lund 2011, 278 Abb. 4.

88 MAS 82; N 61

Helios- Ἐπὶ Κρα
kopf τίδα

Identischer Stempel: amphoralex s. v. Κρατίδας: ALEX ABC 0166.14 (MGR P. 19006), s. ferner u. a. Parallelen für die FO Athen, Pnyx (Grace 1956, 143 f. Nr. 102 [AH 148] Taf. 64), Pergamon (Börker 1998, 35 Nr. 274 Taf. 11), Kition (Calvet 1982, 28 Nr. 65) und Paphos (Nicolaou 2005, 89 f. Nr. 202).
Datierung: Lund 198/197, Finkielsztejn 187 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 283 s. v. Κρατίδας: Verbindungen mit den Fabrikanten Ἀγορᾶναξ (Finkielsztejn 2001, 106–109), Ἀντίγονος II, Δίσκος II, Ἴστρος. Ferner auf

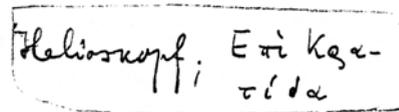
stilistischer Basis mit Ἀριστείδας und Φιλαίνιος, s. Nicolaou 2005, 89 f. zu Nr. 202.

s. ferner **89**

89 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Helios- Ἐπὶ Κρα-
kopf τίδα

s. zu **88**



Kat. 89 (M. 1 : 1)

90 non vidi

Ἀντιγόνου

Rose

Milet, Inschriften-Inventar, Stempel vom Ostabhang des Theaterberges, Herbst 1902: »Rund mit Tulpe; im Kreis die Aufschrift Ἀντιγόνου«

Nach den Synchronismen mit den Beamten Κρατίδας, Ἀρχοκράτης II und Ἰέρων I (Lund 2011, 281–283 s. v.; zum Synchronismus mit dem Beamten Κρατίδας ferner amphoralex s. v. ALEX ABC 0317.26 und ALEX MGR P. 16221; s. auch Nicolaou 2005, 313 f. zu Nr. 180 mit weiterer Lit.) war der Fabrikant Ἀντιγόνος II mindestens von ca. 198/197–183/182 (Lund) bzw. von 187–185 (Finkielsztejn) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4).

91 MAS 85; S 66.139

Φιλαίνιου

s. zu **95**

Identisch ist **92** MAS 94; Wiegand-Depot 97.7.16. Panteleon 2003, 99 Lfd. Nr. 325 Taf. 68, 3; 129, 2.



Kat. 91 (M. 1 : 1)

93 MAS 205; W 59.184

Φιλαίνιου

s. zu **95**



Kat. 93 (M. 1 : 1)

94 MAS 59; GK D 1+2

Φ[ιλαί]νιου

Legende fast völlig abgerieben

Identisch ist **95** MAS 194; GK i 5. Erhalten sind nur die drei letzten Buchstaben. Zu dem Stempeltyp des Φιλαίνιος mit dem Namen in einem rechteckigen Stempelfeld ohne Beizeichen s. Jöhrens 1999a, 75 Nr. 198; Finkielsztejn 2001, 120; Name und Kranz: Jöhrens 2009, 226 Kat. 58. 59. Zu den Stempeltypen des Fabrikanten Φιλαίνιος zuletzt Nicolaou 2005, 217 f. zu Nr. 576.

Nach den Synchronismen mit den Beamten Ξενοφάνης, Πρατοφάνης, Κλεώνυμος II, Αἰνήτωρ, Ἰέρων I, Φιλόδαμος II, Σύμμαχος, Αἰνησίδαμος II, Ἀθανόδοτος, Ἀγέστρατος II und Ἀριστόδαμος II (Nachweise: Nicolaou 2005, 217 f. zu Nr. 576; Lawall 2007, 45 f. zu Nr. AH 37 Taf. 8; Lund 2011, 279–285 s. v.; Finkielsztejn 2001, 120 f. ferner mit Κρατίδας und Τιμασαγόρας) war der Fabrikant Φιλαίνιος mindestens von ca. 198/197–164/163 (Lund) bzw. ca. 188–161 (Finkielsztejn) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4). s. ferner Sztetyło 2010, 128–130 Nr. 120 mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel.



Kat. 94 (M. 1 : 1)



Kat. 96 (M. 1 : 1)

96 MAS 185. Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1963. S 63 HA 6

Παυσανία Sigma kursiv

Μονιθιω (sic!) Sigma kursiv, Ypsilon quer; alle Buchstaben in falscher Reihenfolge für Σμινθίου

Name des Beamten im Genitiv ohne die Präposition ἐπί

Die Matrize mit der Fehlprägung wurde vermutlich ersetzt durch eine neue Matrize; nach dieser wohl ein Amphorenstempel in der Sammlung Benaki, Alexandria: Παυσανία / [Σμι]ϋθίου Sigma lunar, Sigma und Ny retr.: amphoralex s. v. Παυσανίας II: ALEX ABC 0397.15 (MGR P. 28846).

Datierung des Beamten Pausanias II: Lund 197/196, Finkielsztejn 199 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 283 s. v. Verbindungen mit Ἀγησίλας I, Δαμοκράτης I(?)



Kat. 97 (M. 1 : 1)

97 MAS 97; Wiegand-Depot 97.7.20

+ [+]

Ἀριστοκράτευσ

+ [+]

amphoralex s. v. Ἀριστοκράτης II: ALEX ABC 0077.11 (MGR P. 33731) mit Bibliographie

Zahlreiche identische Exemplare sind publiziert (vgl. Jöhrens 1999a, 68 f. zu Nr. 179).

Nach den Synchronismen mit den Beamten Θέστωρ, Σώδαμος(?), Τιμασαγόρας und Ἰέρων I (Nachweise: Nicolaou 2005, 141 zu Nr. 346; Lawall 2007, 43 zu Nr. AH 31 Taf. 8; Lund 2011, 282–285 s. v.) war der Fabrikant Ἀριστοκράτης II mindestens von ca. 194/193–183/182 (Lund) bzw. von 195–184 (Finkielsztejn) tätig (Lund 2011, 278 Abb. 4).

98 non vidi

Ἐπὶ Θεοφάνευσ---

Rose

Milet, Grabungs-Tagebuch 1906: »Henkel eines Gebrauchsgefäßes mit rhodischem Stempel, in der Mitte die Rose und kreisförmig die Inschrift Ἐπὶ Θεοφάνευσ«.

Datierung des Beamten Θεοφάνης II nach Lund ca. 193/192, nach Finkielsztejn ca. 203–200 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Zur Verbindung mit dem Fabrikanten Κλεισιμβροτίδας s. o. **81**, zu der mit Ἀσκληπιάδας I: amphoralex s. v. Ἀσκληπιάδας (ALEX ABC 0325.26). s. auch Nicolaou 2005, 287 zu Nr. 78 und Lund 2011, 282 s. v. (Verbindungen mit Κλεισιμβροτίδας und Σωκράτης II); auf stilistischer Basis ferner mit Ἱεροκλῆς I (Jöhrens 2013, 64 f. zu Kat. 30).



Kat. 99 (M. 1 : 1)

99 MAS 67. GK V 1

Ἐπὶ Σω Epsilon, Sigma und Omega kursiv

δ ά μ ο υ

Ebenfalls kursive Buchstaben, aber abweichender Zeilenfall: Gentili 1958, 84 Nr. 170, 4 (Ἐπὶ Σωδ/άμου) und amphoralex s. v. Σώδαμος: CEALEX TAL 123 (Ἐπὶ Σωδά/ μ ο υ)

Datierung: Lund 191/190, Finkielsztejn 195 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Zu den Verbindungen mit Fabrikanten s. Lund 2011, 284 s. v. Σώδαμος: Ἀριστίων, Ἀριστοκράτης(?), Δαμοκράτης I, Δίος, Κλεισιμβροτίδας, Μηνόθεμις, Σωκράτης II; ferner mit Ἀγορᾶναξ, s. Nicolaou 2005, 110 f. zu Nr. 256;

Lawall 2007, 44 f. zu Nr. 35 a. b. s. ferner Sztetyło 2010, 72 f. Nr. 56 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.

100 MAS 68; GK V 1

Frgt. mit Attasche und kleinem Teil des Halsrandes

Ἐ[πί Ξεν]οφάνεως Βαδρομίου *vacat*

Rose

Kleine, sehr feine Buchstaben zwischen konzentrischen Kreisen

Vgl. Pridik 1917, 14 Nr. 277; identisch: amphoralex s. v. Ξενοφάνης: ALEX MGR 075.09

Datierung: Lund 190/189, Finkielsztejn 189 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 283 s. v. Ξενοφάνης: Verbindungen mit Ἀγορᾶναξ, Δίσκος II, Σωκράτης II, Φιλαίνιος. Stilistisch ist Ξενοφάνης ferner verbunden mit den Fabrikanten Ἀριστείδας und Μένων II (Nicolaou 2005, 98 f. zu Nr. 224).



Kat. 100 (M. 1 : 1)

101 MAS 60; GK I 8

Ἀ[ντιμά]χ[ου]

caduceus nach rechts

s. amphoralex s. v. Ἀντιμάχος: ALEX ABC 0318.13 (mit ausführlicher Bibliographie)

Zahlreiche identische Stempel sind publiziert, s. etwa Jöhrens 1999a, 65 Nr. 167 (mit weiterer Lit.); Nicolaou 2005, 415 Nr. 49 a) Ἐπὶ Σωσι/κλεῦς/Πανάμου. b) Ἀντιμάχου/caduceus nach rechts; 438 Nr. 138 a) Ἐπὶ Ἡραγόρ/α/Πανάμου, b) Ἀντιμάχου/caduceus nach rechts. Sztetyło 2010, 85 f. Nr. 70 mit Nachweisen zu Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel. s. ferner Lawall u. a. 2010, I 390 Nr. L-196; 401 Nr. L-340. 341; II Taf. 280. 288. Nach den Synchronismen mit den Beamten Πρατοφάνης(?), Ἀθανόδοτος, Ἀρίστων II, Ἡραγόρας, Ἀριστόδαμος II, Σωσικλῆς und Ἀλεξίμαχος (s. Lund 2011, 279–285 s. v.) sowie ferner mit Ἰέρων I (Nicolaou 2005, 314 f. zu Nr. 182) war der Fabrikant Ἀντιμάχος mindestens von ca. 189/188–160/159 (Lund) bzw. 188–147 (Finkielsztejn) tätig (Lund 2011, 278 Abb. 4).



Kat. 101 (M. 1 : 1)

102 MAS 88; Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1970?

Frgt. mit Teil der oberen Attasche

Ἐπὶ Καλλι

κ[ρ]ά[τε]υς

Καρνεί[ο]υ

Identische Stempel wurden u. a. in Karthago (CIG VIII Suppl. 3, 22639, 94), Lindos (Nilsson 1909, 440 Nr. 263, 20) und Tarent (IG XIV 2393, 314) gefunden.

Datierung: Lund 186/185, Finkielsztejn 177/175 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 282 s. v. Καλλικράτης II: Verbindungen mit Δαμοκράτης I, Δίος, Μαρσύας. s. ferner Sztetyło 2010, 54 f. Nr. 38 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.



Kat. 102 (M. 1 : 1)

103 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἀμόντα Kranz

s. amphoralex s. v. Ἀμόντας u. a. ALEX ABC 0356.18 (MGR P. 27127) mit weiterer Lit.

Nach den Synchronismen mit den Beamten Σύμμαχος, Ξενοφών, Αἰνησίδαμος II, Ἀθανόδοτος, Ἀρίστων II(?), Ἀρχιλαΐδας, Νικασαγόρας I(?), Θεαΐδητος, Ἀγέστρατος II, Ἡραγόρας und Ἀριστόμαχος I (s. Finkielsztejn 2001, 121–123. 130 Tab. 8; Lund 2011, 279–284 s. v.; Nicolaou 2005, 133 f. zu Nr. 323) war

Ἀμόντας

Kat. 103 (M. 1 : 1)

der Fabrikant Ἀμόντας mindestens von ca. 180/179–162/161 (Lund) bzw. 179/177–157/155 (Finkielsztejn) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4).



Kat. 104 (M. 1 : 1)

104 MAS 79. N 61.251, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels; s. o. zu **60**

Ἐπὶ Ξενο

φώντος

Ἀρταμιτίου

Kossatz 1990, 75 K 251 Nr. 6 (Liste)

Vgl. amphoralex s. v. Ξενοφών: ALEX ABC 0190.10 (MGR P. 19621); Levi 1964, 266 Nr. 140 Taf. 10. Zahlreiche weitere Stempel in diesem Zeilenfall sind publiziert, u. a. aus Pergamon (Börker 1998, 36 Nr. 300 Taf. 12) und Athen (Jöhrens 1999a, 61 Nr. 155 mit weiterer Lit.).

Datierung: Lund 179/178, Finkielsztejn 164–162 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 283 s. v. Ξενοφών: Verbindungen mit Ἀμόντας und Δίος; ferner mit Σαραπίων (Jöhrens 1999a, 74 f. Nr. 196), s. Nicolaou 2005, 295 zu Nr. 108.

Ἐπὶ Καλλι[κρ]α-
τίδα
Δαλίου

Kat. 105 (M. 1 : 1)

105 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἐπὶ Καλλι[κρ]α

τίδα

Δαλίου

amphoralex s. v. Καλλικρατίδας II: ALEX ABC 0149.07 (MGR P. 18717) mit Hinweis auf Burow 1998, 92 Nr. 229 Taf. 27. Weitere identische Stempel kommen von den FO Olbia (Levi 1964, 265 Nr. 117 Taf. 8) und Nea Paphos (Sztetyło 1991, 45 Nr. 58).

Datierung: Lund 176/175, Finkielsztejn 175/173 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 282 s. v. Καλλικρατίδας II: Verbindungen mit Ἰάσων I, Μαρσύας, Νικαγίς; stilistisch ferner mit Δαμοκράτης I, s. Nicolaou 2005, 80 f. zu Nr. 169. s. ferner Sztetyło 2010, 55 f. Nr. 39 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.

Zu Töpferinnen bzw. Pächterinnen von Töpfereien wie Νικαγίς, Διόκλεια (u. zu **121. 123**), Καλλιῶ (u. zu **114**) s. García Sánchez 2012, 113–116 mit Abb. 4; 124.

Ἐ[πι] Ἀθαν[ο]δό-
[του]
Βαδρομίου

Kat. 106 (M. 1 : 1)

106 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἐ[πι] Ἀθα[ν]οδό

[του]

Βαδρομίου

Vgl. amphoralex s. v. Ἀθανόδοτος: CEALEX CRI 0070 Ἐπὶ Ἀθανοδό/του / Δαλίου mit identischer Position der Zeile 2; Amphorenhalsfrgt. mit dem Namen des Fabrikanten Ἀρίστων auf dem zweiten Henkel

Datierung: Lund 175/174, Finkielsztejn 170/168 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 279 s. v.: Verbindungen des Beamten Ἀθανόδοτος mit Ἀγαθοκλῆς II, Ἀμόντας, Ἀντίμαχος, Ἀρίστων, Ζώϊλος, Μαρσύας, Σαραπίων, Φιλαίτιος; stilistisch ferner mit Δαμοκράτης I und Ἴπποκράτης (Nicolaou 2005, 24 zu Nr. 16). s. ferner Sztetyło 2010, 29 f. Nr. 4 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel

Ἐπὶ Ἀρχι
λαίδα
Βαδρομίου.

Kat. 107 (M. 1 : 1)

107 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἐπὶ Ἀρχι

λαίδα

Βαδρομίου

Levi 1964, 263 Nr. 68

Datierung: Lund 173/172, Finkielsztejn 165–163 (Lund 2011, 278 Abb. 4)
 Nicolaou 2005, 57 f. zu Nr. 113 und Lund 2011, 280 f. s. v.: Verbindungen des Beamten Ἀρχιλαΐδας mit den Fabrikanten Ἀγαθοκλῆς II, Ἀγορᾶναξ, Ἀμύντας, Ἀριστοκλῆς II, Δαμοκλῆς, Δωρίων, Νικασίων

108 MAS 57; AT 02.102.3

Ἐπὶ Ν[ικα]

σα[γόρα]

Ἀγ[ριανίου]

amphoralex s. v. Νικασαγόρας I: ALEX ABC 0173.24 (MGR P. 19315); Börker 1998, 35 Nr. 282 Taf. 11

Datierung: Lund 172/171, Finkielsztejn 172/170 (Lund 2011, 278 Abb. 4)
 Lund 2011, 283 s. v. Νικασαγόρας I: Verbindungen mit den Fabrikanten Ἀγαθοκλῆς II, Ἀγήσιππος I, Ἀμύντας(?), Ἀρίστων, Ἀριστοκλῆς II(?), Δαμοκράτης I, Ἡράκλειτος II (Jöhrens 2009, 226 Kat. 60), ferner auf stilistischer Basis mit Ἴπποκράτης: Nicolaou 2005, 94 f. zu Nr. 217. s. ferner Sztetylko 2010, 62 f. Nr. 46 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.

109 MAS 151; S 66.221

[Ἐπ]ὶ Ν[ικ]ασα

γόρα

[Θ]εσμοφορίου

Vgl. amphoralex s. v. Νικασαγόρας I: CEALEX GAB 1060

Identische Exemplare kommen von den Fundorten Lindos (Nilsson 1909, 461 Nr. 329, 17), Rhodos (IG XII 1, 1170, 6), Tanais (Jöhrens 2001, 395 Nr. 86) und Olbia (Lawall u. a. 2010, I 389 Nr. L-176. II Taf. 278).

s. o. **108**

110 MAS 184; Z 04.107

Ἐπὶ Ἀγέστρα

του Ὑ[ακ]ιν[θ]ί

ου

Nilsson 1909, 354 Nr. 9, 13

Datierung: Lund 167/166, Finkielsztejn 161 (Lund 2011, 278 Abb. 4)
 Nicolaou 2005, 21 zu Nr. 7 und Lund 2011, 279 s. v. Ἀγέστρατος II: Verbindungen mit Ἀγαθοκλῆς II, Ἀμύντας, Ἀφροδίσιος I, Εὐκλείτος, Νικασίων, Πολύξενος, Φιλαίνιος(?)

111 MAS 52; AT 99.59.1

Ἐφ' Ἡραγόρα Δαλίου Epsilon kursiv

Rose

Vgl. amphoralex s. v. Ἡραγόρας: ALEX ABC 0136.07 (Epsilon nicht kursiv)

Datierung: Lund 166/165, Finkielsztejn 157–155 (Lund 2011, 278 Abb. 4)
 Nicolaou 2005, 70 f. zu Nr. 144 und Lund 2011, 281 f. s. v. Ἡραγόρας: Verbindungen mit Ἀγήσαρχος, Αἴνος, Ἀμύντας, Ἀντίμαχος, Ἀριστοκλῆς II, Δαμόφιλος(?), Εὐκλείτος, Μαρσύας, Νύσιος und Χαρίτων

112 MAS 196; W 59.61 aus den Grabungen 1959 am Theaterhügel; nach den Notizen in den VRG papers der ASCSA »from the same Hellenistic layer« wie **125** (ca. 144–121). **129** (ca. 137/136–125). **133** (ca. 127/126) und **134** (unlesbarer Rundstempel mit Rose)

Zwei Ergänzungen sind möglich:



Kat. 108 (M. 1 : 1)



Kat. 109 (M. 1 : 1)



Kat. 110 (M. 1 : 1)



Kat. 111 (M. 1 : 1)



Kat. 112 (M. 1 : 1)

Ε[ὕκλειτου]

Geflügelter caduceus nach rechts

s. amphoralex s. v.: ALEX ABC 0350.05 (MGR P. 26275) mit weiterer Lit. oder

Ε[ὕκλε(ι)του]

Geflügelter caduceus nach rechts

s. Nilsson 1909, 423 Nr. 203, 14; Reisner 1924, 311 Nr. 36

Nach den Synchronismen mit den Beamten Ἀγέστρατος II, Τιμόδικος, Ἀστυμήδης II, Τεισαγόρας, Θέρσανδρος, Ἀρίστακος, Ἀνδρίας, Ἀνδρόνεικος, Νικασαγόρας II, Ἀριστογένης, Τιμόθεος, Λεοντίδας und Πολυάρατος II (Finkielsztejn 2001, 135–137. 170; Nicolaou 2005, 168 f. zu Nr. 422) sowie mit Ἀλεξίμαχος und Ἡραγόρας (Nicolaou 2005, 413 Nr. 41 a. b; Lund 2011, 282 Anm. 167) war der Fabrikant Εὕκλειτος mindestens von ca. 167/166–125 (Lund) bzw. 161–125 (Finkielsztejn) tätig (Lund 2011, 278 Abb. 4; Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21).

Ἐπὶ Ἀριστοδάμου
δάμου
Ἰακινθίου

Kat. 113 (M. 1 : 1)

113 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἐπὶ Ἀριστο

δάμου

Ἰακινθίου

s. zu **114**

Kat. 114 (M. 1 : 1)

114 MAS 100; Wiegand-Depot 97.7.24

Ἐπὶ [Ἀριστο]δάμου

Θεσμο[φορίου]

Panteleon 2003, 100 Lfd. Nr. 333 Taf. 69, 3; 133, 1 (ohne Lesung)

Nicolaou 2005, 384 Nr. * P 3 a) Ἐπὶ Ἀριστοδάμου / Θεσμοφορίου b) caduceus nach links / Ἀντιμάχου = amphoralex s. v. Aristodamos II: Paphos, Tomb 7/97: MII 3339/379

Vgl. weitere identische Exemplare aus Rhodos (IG XII 1, 1095, 11), Pergamon (Burow 1998, 84 Nr. 94 Taf. 24), Acrae (IG XIV, 2393, 115), Syrakus (Gentili 1958, 49 Nr. 56, 1) und Nea Paphos (Sztetylko 2010, 37 f. Nr. 15 mit Nachweisen für Verbindungen und zur Verbreitung).

Datierung: Lund 164/163, Finkielsztejn 166–164 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 280 s. v.: Verbindungen des Beamten Ἀριστόδαμος II mit Ἀντίμαχος, Ἰάσων I, Ἰπποκράτης, Καλλιῶ, Τιμακράτης und Ἡράκλειτος, Φιλαίνιος; ferner mit Θίασος: Empereur – Guimier-Sorbets 1986, 130 Nr. 100101; Nicolaou 2005, 47 zu Nr. 85



Kat. 115 (M. 1 : 1)

115 MAS 220; 59 W 61

Frgt. mit Teil der Wandung und kleinem Halsteil, winkelförmiges Profil

Ἀ[νδρικο]ῦ

Stempel beim Abdruck verrutscht

Lesung fraglich

Nach den Synchronismen mit den Beamten Ἀλεξίμαχος, Ἀριστόγειτος und Ξενοφάντος II (Lund 2011, 279 f. 283 s. v.) sowie mit Ἀνάξανδρος und Τεισαγόρας (Finkielsztejn 2001, 135 f.) war der Fabrikant Ἀνδρικός mindestens von ca. 160/159–142/141 bzw. von 147–142/141 aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4; Finkielsztejn 2001, 193–195 Tab. 20).

116 MAS 71; H I F 3

Unlesbarer rhodischer Rechteckstempel, winkelförmiges Profil. Typ des Fabrikanten Ἰμάς

Nach den Synchronismen mit den Beamten Πανσανίας III, Τιμούρροδος, Ξενοφάντος II, Πυθόδωρος, Αυτόκράτης I und Δαμαίνετος (s. Lund 2011, 281–285 s. v. und Finkielsztein 2001, 130 f. mit Tab. 8) sowie mit Ἀλεξιμάχος (Lawall u. a. 2010, 400 f. Nr. 326; II Taf. 286 a] Ἐπὶ Ἀλεξιμάχου / Ἀρταμιτίου, b] cornucopia Ἰμά / caduceus nach rechts) war der Fabrikant Ἰμάς mindestens von ca. 160/159–151/150 (Lund) bzw. von 159/158–146 (Finkielsztein) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4). s. ferner Sztetylko 2010, 108 f. Nr. 92 mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel.

117 MAS 90; Wiegand-Depot 97.2ost.6

Ἡφα[σ]τί
ωνο[ς]

caduceus nach rechts

Identischer Stempel: amphoralex s. v. ALEX ABC 0365.32 (MGR P. 27378) mit Hinweis auf einen identischen, unpublizierten Stempel aus Paphos; komplette Amphora unter dem Beamten Πανσανίας III mit der Monatsangabe Ἀγριανίου

Zahlreiche identische Stempel sind publiziert, s. die Lit. im amphoralex s. v. und Lawall u. a. 2010, I 391 Nr. L-222. II Taf. 282.

Der Fabrikant Ἡφαιστίων war nach Lund aktiv ab 158/157, nach Finkielsztein mindestens von 152–142/141 (Lund 2011, 278 Abb. 4; Finkielsztein 2001, 193–195 Tab. 20. 21) aufgrund der Synchronismen mit den Beamten Πανσανίας III und Πυθολόγης (Nicolaou 2005, 172 f. zu Nr. 439; 412 Nr. 35 a. b; 423 Nr. 94 a. b; Lund 2011, 283 f. s. v.) sowie mit Τεισαγόρας (Nicolaou 2005, 439 Nr. 140 a. b).

118 MAS 93; Wiegand-Depot 97.5.1

Rhodischer Rechteckstempel; dem winkelförmigen Profil nach nahe **119** und **120**

Bis auf ein Λ am Anfang (der 2. Zeile?) sind keine Schriftspuren erhalten; der Stempel ist völlig abgerieben.

Panteleon 2003, 99 Lfd. Nr. 324 Taf. 68, 2; 129, 1

119 MAS 89; westlich Bouleuterion, 1980

Frgt. mit Attasche und Teil des Randes

Ζήνωνος *vacat*

Rose und zwei Pilo

Voigtländer 1982, 55. 71 Abb. 29, 187; 139 Nr. 187 (mit zu korrigierender Lesung)

Identischer Stempel: amphoralex s. v. Ζήνων II: ALEX ABC 0363.05. s. ferner Nilsson 1909, 426 Nr. 1. 2 Taf. 1 Nr. 6; Pridik 1917, 27 Nr. 633; Gentili 1958, 62 Nr. 101, 3; Calvet 1972, 31 Nr. 55

Aufgrund der Synchronismen mit den Beamten Εὔδαμος und Πυθόδωρος (Nicolaou 2005, 412 Nr. 37 a. b; 421 Nr. 83 a. b; Lund 2011, 281. 284 s. v.) war der Fabrikant Ζήνων II mindestens von 155/154–153/152 (Lund) bzw. 151 und 150 (Finkielsztein) aktiv (Lund 2011, 278 Abb. 4).

120 MAS 186; FO: MK?

[-----]κ-

[---]λου Helioskopf

Nur zu einem kleinen Teil erhaltener Stempel mit Helioskopf rechts. Nach dem winkelförmigen Profil zeitlich nahe **119**



Kat. 117 (M. 1 : 1)



Kat. 119 (M. 1 : 1)



Kat. 120 (M. 1 : 1)



Kat. 121 (M. 1 : 1)

121 MAS 55; AT 02.99.3

Ἐπὶ Πυθο

δώρου

Ἀρτ[αμιτίου]

amphoralex s. v. Πυθόδωρος; ALEX ABC 0210.40 (MGR P. 19993); Macalister 1912, 361 Nr. 405; Gentili 1958, 83 Nr. 165, 4; Nicolaou 2005, 107 Nr. 246

Datierung: Lund 153/152, Finkielsztejn 150 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Nicolaou 2005, 107 zu Nr. 246 und Lund 2011, 284 s. v. Πυθόδωρος: Verbindungen mit Βρόμιος, Διόκλεια, Ζήνων ΙΙ, Θεύμναστος, Ἴμις, Ἴπποκράτης. s. ferner Sztetyło 2010, 69–71 Nr. 54 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel

122 MAS 70; H I F 3

Frgt. mit Attasche und kleinem Randteil; winkelförmiges Profil. Das Stempelfeld ist stark beschädigt.

Ἐπὶ Π[υ]θ[ο]δῶ

[ρ ο] υ

[---]ο[υ]

Möglich ist nur eine Ergänzung mit dem Namen des Eponymen Πυθόδωρος. Vgl. in diesem Zeilenfall und in dieser Anordnung u. a. amphoralex s. v. Πυθόδωρος; ALEX ABC 0200.02 (Monat Ἀγριάνιος); ALEX ABC 0200.03 (Monat Ἀρταμίτιος); ALEX ABC 0210.30 (MGR P. 19983), Monat Δάλιος. s. o. 121



Kat. 123 (M. 1 : 1)

123 MAS 235; Streufund Hl. Straße, Hafentor, Oktober 1973

Frgt. mit Teil der Wandung und des Randes

Ἐπὶ Γόργω

νος Πανά

μου 3. Zeile inv.

IG XII 1, 1114, 4 (FO: Rhodos)

Datierung: Lund 150/149, Finkielsztejn 154/153 (Lund 2011, 278 Abb. 4)

Lund 2011, 281 s. v. Γόργων: Verbindungen mit Βρόμιος und Διόκλεια, ferner mit Μαρσύας (Finkielsztejn 2001, 109. 129 f. Tab. 8) und Ἰέρων (Monachov 2003, 120. 314 Taf. 84, 3)



Kat. 124 (M. 1 : 1)

124 MAS 56; AT 02.102.2

Ἐπὶ Γόργω

νο[ς]

Σμι[νθίου]

amphoralex s. v. Γόργων: »KF179/1000179«; ALEX ABC 0113.41 (MGR P. 22546); ALEX ABC 0113.42 (MGR P. 22547)

s. zu 123

Perioden IV b Ende und V a–c, ca. 149/148–108 v. Chr. 125–138

Datierungen nach Finkielsztejn 2001, 193–195 Tab. 20. 21

125 MAS 206; W 59.61. s. zu 112

Frgt. mit Teil der Wandung

Ἀγαθο

βούλου

Nicolaou 2005, 123 Nr. 290; amphoralex s. v. Ἀγαθόβουλος; ALEX ABC 0301.08 (MGR P. 20844)



Kat. 125 (M. 1 : 1)

Der Fabrikant Ἀγαθόβουλος war aufgrund der Synchronismen mit den Beamten Θέρσανδρος (amphoralex s. v. ALEX ABC 0310.27 [MGR P. 26176]), Ἀρίστακος (Nilsson 1909, 375 Nr. 76, 1; amphoralex s. v. ALEX ABC 0310.22 [MGR P. 26172] und ALEX ABC 0310.19 [MGR P. 21224]), Ἀνδρίαξ (Nilsson 1909, 368 Nr. 49, 1; amphoralex s. v. ALEX ABC 0310.18 [MGR P. 21223]; s. u. **130**), Ἀρχέμβροτος I (amphoralex s. v. ALEX ABC 0310.25 [MGR P. 26174]), Ἀνδρόνικος (Nilsson 1909, 369 Nr. 52, 2), Νικασαγόρας II (Nilsson 460 Nr. 329, 5. 6; amphoralex s. v. ALEX ABC 0310.29 [MGR P. 26228]) und Ἀριστογένης (Nilsson 1909, Nr. 98, 2) mindestens von ca. 144–121 v. Chr. aktiv (Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21). Zu den Synchronismen s. auch Finkielsztejn 2001, 147 (neben den angeführten ferner Ἀστυμήδης II, Καλλικράτης III und Ἰέρων II) sowie Nicolaou 2005, 122 f. zu Nr. 289; 406 zu Nr. 6 a. b; 416 Nr. 53 a. b; 430 Nr. 119 a. b.

Zu den verschiedenen Stempeltypen des Fabrikanten s. Finkielsztejn 2001, 147.

126 MAS 54; AT 02.99.2

Ἐπὶ Ἀλεξιάδα

Σμινθίου

amphoralex s. v. Ἀλεξιάδας: ALEX ABC 0044.25 (MGR P. 23335)

Vgl. ferner die durch den Beamten Ἀλεξιάδας mit der Monatsangabe Σμίνθιος datierte Amphora des Fabrikanten Παγχάρης (s. **127**): Empereur – Guimier-Sorbets 1986, 130 Nr. 125.

Eponym Ἀλεξιάδας, ca. 138/137 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21; Palaczyk 2001, 328: 146 v. Chr.)

Nicolaou 2005, 30 f. zu Nr. 39: Verbindungen mit Διόκλεια, Βρόμιος, Δρακοντίδας, Μίδαξ, Νικίας, Παγχάρης



Kat. 126 (M. 1 : 1)

127 MAS 207; W 59.X. Nach den Notizen von V. R. Grace (in den VRG papers der ASCSA zu Milet 59.12) »from a late strosis with much burning« wie **132** (ca. 133–119). **137** (ca. 115) und **170** (Gruppe 3)

[Π]αγχάρην

Doppelaxt ς

Pridik 1917, 32 Nr. 799. 800 Taf. 1, 36; Nicolaou 2005, 201 f. Nr. 527 mit ausführlicher Bibliographie und Datierung: »early in Period V [...] the dating is based on an association of Παγχάρης with the eponym Ἀλεξιάδας«, s. **126**.



Kat. 127 (M. 1 : 1)

128 MAS 208; W 59.XX aus den Grabungen 1959 am Theaterhügel. Die Fragmente **128**, **130** (ca. 135/134) und **131** (ca. 132) wurden nach den Angaben von V. R. Grace »under the layer of burning which contained group 3« gefunden.

Herme nach links

Κάλλων

Pridik 1917, 28 Nr. 686–688; Sztetyło 1975, 183–185 Nr. 86 Taf. 9; Shelov 1975, 107 Nr. 384. 385; Shelov 1994, 29 Nr. 162. Vgl. Pridik 1926, 326 s. v. Κάλλων: »19 mal, 18 mal mit Herme und 8 mal der Name im Nominativ« Datierung: 137/136 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21) aufgrund des Synchronismus mit dem Beamten Θέρσανδρος (Grace 1985, 13 Anm. 24: »This eponym dates known whole jars of the fabricants Ἀγαθόβουλος, Εὔκλειτος, Κάλλων and Τιμάρατος«; Nicolaou 2005, 183 zu Nr. 465); s. ferner Buzoianu – Cheluță-Georgescu 1998, 76 Nr. 133 Inv. 10317 Mangalia Taf. 4, 133; 8, 133 a) Herme/Κάλλω[νος], b) [Ἐπὶ Θερ]σάν[δρο] und



Kat. 128 (M. 1 : 1)

Sztetyło 2010, 110 Nr. 95 mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel.



Kat. 129 (M. 1 : 1)

129 MAS 200; W 59.61. s. zu **112**

Frgt. mit Teil der Wandung und des Randes

Rose

Τ]μοξέ[νου]

Legende in konzentrischen Kreisen. Die Buchstaben sind nach außen gerichtet. Zahlreiche identische Stempel dieses Fabrikanten sind publiziert, vgl. aus Iasos: Levi – Pugliese Carratelli 1961/1962, 617 Nr. 57 (mit Beistempel).

Τιμόξενος war mindestens von 137/136–125 v. Chr. aktiv (s. Finkielsztein 2001, 195 Tab. 21) aufgrund der Synchronismen mit den Beamten Θέρσανδρος, Ἀνδρίαξ, Ἀνδρόνικος, Νικασαγόρας II und Τιμόθεος (Finkielsztein 2001, 113–115. 117–120; Nicolaou 2005, 214 f. zu Nr. 568) sowie mit Ἀρίστακος, Καλλικράτης III, Πολυάρατος II (Lawall 2007, 47 zu Nr. AH 41 Taf. 9).

Zur ›Dynastie‹ der Fabrikanten Δαμοκράτης I, Ἴπποκράτης, Ἀριστοκλῆς II und Τιμόξενος s. Finkielsztein 2001, 113–115. 117–119



Kat. 130 (M. 1 : 1)

130 MAS 202; W 59.XX. FO: s. zu **128**

Ἐπὶ Ἀ[νδρ]

ία

Πανάμου

Identischer Stempel: amphoralex s.v. Ἀνδρίαξ: ALEX MGR P. 16025. s. ferner Nilsson 1909, 368 Nr. 49, 7

Datierung des Beamten Ἀνδρίαξ: ca. 135/134 v. Chr. (s. Finkielsztein 2001, 195 Tab. 21; nach Palaczyk 2001, 328: 137 v. Chr)

Nicolaou 2005, 36 f. zu Nr. 57: Verbindungen mit den Fabrikanten Ἀγαθόβουλος, Μίδαξ, Τιμόξενος, Εὐκλειτος (Nicolaou 2005, 391 Nr. *P 8 a und b), Ἰάσων II (Nicolaou 2005, 430 Nr. 120 a und b); Lawall 2007, 46 zu Nr. AH 39 Taf. 9 (Ἀγαθόβουλος, Ἰάσων, Μίδαξ)



Kat. 131 (M. 1 : 1)

131 MAS 201; W 59.XX. FO: s. zu **128**

Ἐπὶ Ἀνδρόνικου

Σμινθίου

Identischer Stempel: amphoralex s.v. Ἀνδρόνικος: ALEX ABC 0050.26 (MGR P. 23178). s. ferner Nilsson 1909, 370 Nr. 52, 10 (Lindos); Landau – Tzaferis 1979, 155 Nr. 13 (Tel Istabah); Riley 1979, 125 Nr. D18 Taf. 22 (Berenice)

Datierung des Beamten Ἀνδρόνικος: ca. 132 v. Chr. (Finkielsztein 2001, 195 Tab. 21; Palaczyk 2001, 328: 131 v. Chr.)

Nicolaou 2005, 38 f. zu Nr. 62: Verbindungen mit Εὐφράνωρ II, Ἀγαθόβουλος, Λυσίων(?), Ἀρτίμαξ (Nicolaou 2005, 432 Nr. 124 a und b), Εὐκλειτος (Nicolaou 2005, 424 Nr. 101 a und b), Μίδαξ (Finkielsztein 2001, 132), Διόδοτος I (Nicolaou 2005, 424 Nr. 97 a und b), Τιμόξενος und Βρόμιος



Kat. 132 (M. 1 : 1)

132 MAS 198; W 59.X. FO: s. zu **127**

[Εὐφ]ράνωρος

Heliosbüste

Identischer Stempel: amphoralex s.v. Εὐφράνωρ II: ALEX ABC 0361.01 (MGR P. 27253) mit Lit.

Ausführlich zu diesem Stempeltyp: Finkielsztein 2001, 137–144 Taf. 19, 6. 13; Palaczyk 2001, 323. 327

Der Fabrikant Εὐφράνωρ II produzierte mindestens von ca. 133 bis 119 v. Chr. aufgrund der Synchronismen mit Ἀνδρόνεικος, Ἀριστογέννης, Ἀριστόπολις, Ἀρίστρατος, Ἀρχῖνος, Εὐάνωρ, Ἰέρων II, Καλλικράτης III, Κληνόστρατος, Λεοντίδας, Νικασαγόρας II, Πολύρατος II, Τεισαγόρας, Τεισαμενός und Τιμόθεος (Finkielsztejn 2000b, 218; Nicolaou 2005, 171 zu Nr. 433; 368 f. Nr. Ω 44. 45; 421 Nr. 81 a und b).

133 MAS 197; W 59.1. FO: s. zu 112

Frgt. mit Teil der Wandung und des Randes

a) Rose

Δαμοφίλου *vacat*

Legende zwischen konzentrischen Kreisen. Die Buchstaben sind nach außen gerichtet.

b) Beistempel: Θ in einem runden Stempelfeld

amphoralex s. v. Δαμόφιλος: ALEX ABC 0340.08 (MGR P. 25757) mit Beistempel Θ »rectangular«, dem Photo und rubbing nach aber in einem runden Stempelfeld; s. ferner ALEX ABC 0340.13 (MGR P. 25762), Beistempel Θ in einem quadratischen Stempelfeld

Jöhrens 2001, 416 zu Nr. 188 Nachweise zu den Synchronismen mit Κληνόστρατος und Λεοντίδας. Δαμόφιλος produzierte mindestens von ca. 127 bis 126 v. Chr. aufgrund dieser Synchronismen.

Zu den Fabrikanten Ἀλέξανδρος, Ἄλινος, Ἀναξίπιδας, Βάκχιος II und Δαμόφιλος, in deren Stempel die Buchstaben stets mit der Unterseite nach außen gerichtet sind und sich zwischen konzentrischen Kreisen befinden, s. Finkielsztejn 2001, 143; vgl. o. 129.

134 MAS 199; W 59.61

Frgt. mit Teil der Wandung und des Randes »from the same Hellenistic layer« wie 112 (ca. 166/165–125). 125 (ca. 144–121). 129 (ca. 137/136–125) und 133 (ca. 127/126)

Rundstempel mit Rose im Zentrum. Buchstabenreste sind nicht mehr erkennbar.

135 MAS 187; GK G 63

Frgt. mit Teil der Wandung und des Randes

Ἐπ' ἱερέως]

Πολυ[αράτο]υ

Zu der Ergänzung in der Zeile 1 vgl. Nilsson 1909, 473 Nr. 357, 1. 2; Dunand 1954, 58 Nr. 7018 und amphoralex s. v. Πολύρατος II: ALEX ABC 0196.11 (MGR P. 19877)

Eponym Πολύρατος II mit dem Titel ἱερέως, ca. 125 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21; nach Palaczyk 2001, 328: 133 v. Chr.; dazu s. Badoud u. a. 2007, 208 f. zu Nr. 175)

Verbindungen mit den Fabrikanten Εὐκλειτος, Δρακοντίδας, Ῥόδων II, Μίδας, Εὐφράνωρ II, Δαμοκράτης III (Finkielsztejn 2001, 133 f. 137. 151. 154; Nicolaou 2005, 104 zu Nr. 239) sowie mit Τιμόξενο (o. 129)

136 MAS 98; Wiegand-Depot 97.7.21

[Α]θωος

Heliosbüste

Panteleon 2003, 100 Lfd. Nr. 330 Taf. 68, 8; 132, 2 (ohne Lesung)

Ἄθωος war in der Periode V c ca. 119 und 118 v. Chr. aktiv unter Εὐάνωρ II (Ariel – Finkielsztejn 1994, 220 zu Nr. SAH 92; Nicolaou 2005, 130 f. zu



Kat. 133 a. b (M. 1 : 1)



Kat. 135 (M. 1 : 1)



Kat. 136 (M. 1 : 1)

Nr. 316) und Ἀριστόπολις (s. Finkielsztejn 2001, 141 Tab. 10; nach Palaczyk 2001, 328 ca. 122 bzw. 121). s. ferner Sztetyłło 2010, 84 f. Nr. 69 mit Nachweisen zu den Synchronismen und zur Verbreitung der Stempel.

Zum Stempeltyp s. Finkielsztejn 2001, 137 Taf. 19, 12; Palaczyk 2001, 323 f. Taf. 49, 9



Kat. 137 (M. 1 : 1)

137 MAS 204; W 59.X. FO: s. zu **127**

Ἐπὶ Ἀρχιβί-
ου Δαλίου

Nilsson 1909, 399 Nr. 132, 8; amphoralex s. v. Ἀρχίβιος: »Amp. Rh. Paphos 00100570«, komplette Amphora des Fabrikanten Φιλώτας. Nicolaou 2005, 56 Nr. 108

Eponym Ἀρχίβιος, ca. 115 v. Chr. (Finkielsztejn 2001, 195 Tab. 21; Palaczyk 2001, 328: 120 v. Chr.)

Verbindungen mit den Fabrikanten Πολυάρατος II, Μενέστρατος, Φιλοστέφανος II, Σώταιρος, Εἰρηναῖος (Nicolaou 2005, 55 f. zu Nr. 107) sowie mit Φιλώτας, s. o. amphoralex



Kat. 138 (M. 1 : 1)

138 MAS 86; S 66.187

Εἰρηναί Τραube
ου nach unten

Identischer Stempel: amphoralex s. v. Εἰρηναῖος: ALEX ABC 0346.16 (MGR P. 25989). s. ferner Nilsson 1909, 419 Nr. 188, 4 (Lindos); Sztetyłło 1976, 73 Nr. 226 (Nea Paphos); Schmaltz 1991, 172 Nr. 86 (Kaunos)

Εἰρηναῖος war von ca. 115 bis in die Periode VI hinein aktiv, s. Finkielsztejn 2001, 98 Anm. 99 (unter Ἀρχίβιος); 137 f. 156 Tab. 12.2 (unter Ἀρχίβιος und Ἐστίειος); 137 Anm. 80; Nicolaou 2005, 165 zu Nr. 416; 415 f. Nr. 52 a und b (unter Ἀρατοφάνης II [109 v. Chr.]).

Periode VI ca. 107–88/86 v. Chr. **139. 140**

s. Finkielsztejn 2001, 161 Tab. 13 und Palaczyk 2001, 329

139 MAS 63; GK R 1

Ἐπὶ Ἀρχεμ-
βρότο[υ] Θ
[εσμοφο-
ίου]

Zur Ergänzung s. amphoralex s. v. Ἀρχέμβροτος II: ALEX ABC 0094.43 (MGR P. 22288) mit Hinweis auf Pridik 1917, 6 Nr. 101 und Sztetyłło 1975, 205 Nr. 160 Taf. 18

Datierung: Finkielsztejn 2001, 161 Tab. 13: Periode VI; Palaczyk 2001, 329: ca. 95 v. Chr.

Der Fabrikant Ἐγγένης Μέτοικος und der Beamte Ἀρχέμβροτος II sind zusammen auf einem Stempel genannt: amphoralex s. v. Ἀρχέμβροτος II: ALEX ABC 0095.13 (MGR P. 22306) und ALEX ABC 0095.25 (MGR P. 22318). Weitere Verbindungen: Nicolaou 2005, 55 zu Nr. 106 (mit den Fabrikanten Μένανδρος, Στέφανος, Ἐρμαῖος). s. ferner Sztetyłło 2010, 42 f. Nr. 21 mit Nachweisen zu den Verbindungen und zur Verbreitung der Stempel.



Kat. 139 (M. 1 : 1)



Kat. 140 (M. 1 : 1)

140 MAS 84; N 63.12 (nach den Angaben von P. Hommel aus der reinen Schicht unter der römischen Straße, hellenistisch bis kaiserzeitlich)

Ἐπὶ Σωκράτευς
Π α ν ά μ ο υ

Kossatz 1990, 37 Nr. 3 (Liste)

Eponym Σωκράτης aus der Periode VI (Finkielsztejn 2001, 161 Tab. 13, nach Palaczyk 2001, 329: »109?« v. Chr.)

Grace – Savvatianou-Pétropoulakou 1970, 309 zu Nr. E 24 (SS 6790); Finkielsztejn 2001, 143. 150 f. 160 f.: Verbindung mit dem Fabrikanten Ἱεροκλῆς II

Unlesbare rhodische Stempel **141. 142**

141 MAS 237; Değirmentepe 1959, Lesefund. Winkelförmiges Profil. Eponymenstempel mit Monatsangabe: Ἐπι[ι ---]/Ἀρ[τρ]α[μ]τίου

142 MAS 236; T(heater)K(astell) 97.30. Winkelförmiges Profil. Völlig abgeriebene Stempelfläche

Knidos **143–146**

Der früheste der sechs knidischen Amphorenstempel⁹⁸ aus den Grabungen in Milet gehört in das späte 4./frühe 3. Jh. v. Chr. (**143**), der späteste nennt den Beamten Κλεῦμβροτος vom Ende der Periode IV B⁹⁹ der knidischen Stempelchronologie (ca. 167–146 v. Chr.).

143 MAS 195; GK O II V 2

Völlig abgeriebener protoknidischer Schiffsbugstempel

s. Börker 1986, 473–478 zur Datierung (»spätes 4. oder frühes 3. Jh. v. Chr.«) und zur Provenienz dieses Stempeltyps. Tuna u. a. 1991, 43. 45 Abb. 9

Empereur – Hesse – Tuna 1999, 109 f. zu der Produktion der Schiffsbugstempel bei Reşadiye

144 MAS 245; Z 07.110

Θου(

retrograd

Frühknidisch, ca. 240–220 v. Chr. (Jöhrens 1999a, 95 Tab. 8)

145 non vidi. Ostabhang des Theaterberges, Grabung Herbst 1902

Ἐπὶ Πολιούχευ(ς)

Ἀριστονίκου

Κνίδιον

retrograd

KT 272

Dumont 1871, 222 Nr. 476

Datierung: ca. 190 v. Chr. (Grace 1985, 16. 46 f. Nr. 6)

Neben der Verbindung mit dem Fabrikanten Ἀριστόνικος s. ferner die Verbindungen des Beamten Πολιούχης/Πολιούχος mit Ἀθηνίων, Ἀστράγαλος, Εὔβουλος, Θεοφείδης (Jöhrens 2009, 227 Kat. 66), Μάρων und Νικασίβουλος: Jöhrens 1999a, 103 f. zu Nr. 272

146 MAS 162; Wiegand-Depot 97.7.19

Π[αδ]ίωv

Θ[ευδ]ω

ρίδ[α]

KT 1996

Panteleon 2003, 100 Lfd. Nr. 328 Taf. 68, 6; 131, 1 (ohne Lesung)



Kat. 144 (M. 1 : 1)

Ε Π Ι Πολιούχου ?
Α Ρ Ι στονίκου
Κνίδιον

Kat. 145 (M. 1 : 1)



Kat. 146 (M. 1 : 1)

98 Die Angabe Jöhrens 2009, 227 »sieben Exemplare« ist zu korrigieren, denn der Stempel der »Zenon-Gruppe B« ist nach erneutem Studium des Fragmentes unbekannter Herkunft, s. u. **203**. – Zu dem Befund knidischer Amphorenstempel aus Milet s. Jöhrens 2009, 227 f. mit Kat. 66 und 67.

99 Jöhrens 2009, 228 Kat. 67.

Varianten und ausführliche Lit.: Jöhrens 1999a, 135 f. Nr. 401–405; s. auch Sztetyło 2010, 147 f. Nr. 164

Datierung: Periode IV A der knidischen Stempelchronologie, ca. 188–167 v. Chr. (Grace 1985, 31)

Chios 147. 148



Kat. 147 (M. 1 : 1)

Chios ist mit drei Stempeln in Milet vertreten¹⁰⁰, zwei tragen den Namen Ἐκτωρ, der dritte hat den abgekürzten Namen Μαχ⁽¹⁰¹⁾.

147 MAS 87; Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1966. S 66.221
Ἐκτωρ[ος] Epsilon kursiv



Kat. 148 (M. 1 : 1)

148 MAS 246; Z 07.110

Größeres Henkelrftg. (Länge 18,2 cm) mit Teil der unteren Attasche
Μαχ(

Panagou 2010 (s. o. zu 55) führt im Katalog der Namen aus Chios Μαχ(, Μαχι(an (nach den VRG papers der ASCA).

Thasos 149

Zu dem Befund thasischer Amphorenstempel aus Milet s. Jöhrens 2009, 228 mit Kat. 68 und 69.

149 MAS 238; Değirmentepe 1959, Lesefund

Erhalten ist nur das Θ eines unlesbaren thasischen Stempels der »Jüngerer Gruppe«. M. Debidour danke ich für folgende Information: »Timbre très usé, non identifiable: timbre de type récent, peut-être Léôdikos appartient au groupe III (datable vers 320 av. J.-C.)«.

Zur Datierung des Beamten Λεώδικος s. jetzt Debidour 2011, 38 Gruppe III (acht Eponymen), ca. 322–315 v. Chr.; 48 f.



Kat. 150 (M. 1 : 1)



Kat. 151 (M. 1 : 1)

Umgebung von Ephesos (»Nikandros-Gruppe«) 150. 151¹⁰²

Zur Lokalisierung und Datierung der früher als »Nikandros-Gruppe« geführten Klasse von Amphorenstempeln mit Monogrammen oder Namen in die Umgebung von Ephesos¹⁰³ sei auf die Studien von M. L. Lawall verwiesen mit der Datierung der Monogramm-Stempel in die Mitte bis in das späte 3. Jh. v. Chr. sowie der Stempel mit einzelnen Namen wie Νικάνδρος in das späte 2. Jh. v. Chr.¹⁰⁴.

150 MAS 138; AT 02.141.5

Ν]ικάν(δρου)?

Vgl. Lawall 2007, 52 Nr. AH 62 Taf. 11 Νικάν[δρου] mit weiteren Nachweisen und zur Datierung in das späte 2. Jh. v. Chr. s. auch Sztetyło 2010, 152 f. Nr. 175 [N]ικάν[δρου] K retr., N inv.

151 MAS 170; Wiegand-Depot I 97

Größeres Henkelrftg. (Länge 13,0 cm) mit unterer Attasche

Φανίδος Sigma kursiv

Étienne 1986, 253 Nr. 236 (»Groupe de Nikandros«): [Φ]ανίδος

100 Der unter Chios als »unlesbar« angegebene Stempel Jöhrens 2009, 228 f. ist dieser Produktionsstätte nur sehr fraglich zuzuschreiben und daher jetzt hier unter »Herkunft unbekannt« aufgeführt (u. 177).

101 Zu dem Befund der Amphorenstempel aus Chios in Milet s. Jöhrens 2009, 228 f. mit Kat. 70.

102 Diese Produktionsstätte ist Jöhrens 2009, 205–235 nicht erwähnt, da ich mir erst später über die Zuschreibung an die »Nikandros-Gruppe« sicher wurde.

103 Lawall 2004, 171–188; Lawall 2007, 48 f. (»region of Ephesos«); Lawall u. a. 2010, I 374 f.

104 Lawall 2007, 29. 52 zu Nr. AH 62 Taf. 11.

Alexandreia Troas **152** (?)

Für den Stempel **152 a. b** ist die Provenienz aus Alexandreia Troas nahe-
liegend: Rundstempel mit einem grasenden (oder fressenden) Pferd; nicht
zu identifizierende Buchstabenreste, A und Λ? In einem rechteckigen Feld
ein E.

152 a. b MAS 128; AT 95.145.1

Vgl. Grace 1949, 187 Nr. 3 Taf. 20; zu den Stempeln aus Alexandreia
Troas s. Panas – Pontes 1998, 247 Nr. 73 Abb. 13; XXV Abb. 5–8; II 90
»6. Αλεξάνδρεια Τρωάδα«



Kat. 152 a. b (M. 1 : 1)

Herakleia am Pontos **153**

153 MAS 239; MT 05.37.4

[Ἐπὶ Λύκω]νος

Θεογένεος

Monachov 2003, 134 Taf. 92, 7. Zur Datierung s. Kac 2003, 265 Gruppe 2,
Variante B (zwei Namen, davon einer mit vorangehender Präposition ἐπί); 276
zur Datierung des Magistrats Λύκων an das Ende der 370er Jahre v. Chr. Aus
dieser Zeit stammt auch der thasische Stempel in Milet unter dem Beamten
Δικηκράτης (Jöhrens 2009, 228 Kat. 68).



Kat. 153 (M. 1 : 1)

Herkunft unbestimmt **154–205**

Namen, Abkürzungen **154–181**

154 MAS 118; Wiegand-Depot 97.1.5

Ἀγ(

Panteleon 2003, 99 Lfd. Nr. 317 Taf. 67, 2



Kat. 154 (M. 1 : 1)

155 MAS 119; Wiegand-Depot 97.4.4

Ἀγ(in einem Kreis

retrograd

Panteleon 2003, 99 Lfd. Nr. 322 Taf. 67, 7; 128, 1

Vgl. Şenol – Alkaç 2007, 322 f. Anm. 1160 Kat. 44. 45; 426 (ΑΓ retrograd;
frühes 3. Jh. v. Chr.; knidisch)



Kat. 155 (M. 1 : 1)

156 MAS 81; N 71 Areal VI 16

Ἄντι Stern

δώρου

Zum Namen Ἀντίδωρος vgl. für die Produktionsstätte Mende Akamatis 2000,
31 Nr. ΠΑΡ2 Abb. S. 5 Taf. 1:

Ἄντ[ι] Linie zwischen den beiden Zeilen

δώρου



Kat. 156 (M. 1 : 1)

157 MAS 124; H III P VIII 3

Ἀπατουρίου

Ἐπὶ Ε[ἰρη]ναίου



Kat. 157 (M. 1 : 1)



Kat. 158 (M. 1 : 1)



Kat. 159 (M. 1 : 1)



Kat. 160 (M. 1 : 1) Kat. 161 (M. 1 : 1)



Kat. 162 (M. 1 : 1)



Kat. 163 (M. 1 : 1)



Kat. 164 (M. 1 : 1)



Kat. 165 (M. 1 : 1)



Kat. 166 (M. 1 : 1)



Kat. 167 (M. 1 : 1)

Aufgrund des teilweise zerstörten Stempelfeldes ist nicht zu entscheiden, ob der von Staerman 1951, 42 f. Abb. 6, 217 (den koischen Stempeln zugeordnete) Stempel aus Tyras identisch ist.

Beide Namen sind häufig in Milet belegt, s. die Nachweise LGPN V.B s. v. Ἀπατούριος bzw. Εἰρηναῖος.

158 MAS 188; MK 49.77 Y 361

Kompletter einteiliger Henkel (Länge 15,0 cm)

Ἀπ(

159 MAS 258; Z 08.212

Amphorenhalsfrgt., ein Henkel ist abgeschlagen.

Ἀρισ[---]

retrograd

Vgl. Staerman 1951, 40 f. Abb. 5, 145 (den koischen Stempeln zugeordnet)

160 MAS 158; ST 75.64

Frgt. mit Teil der Wandung

Ἀρ(

161 MAS 256; AT 97.305.2

Δημητρ[---]

retrograd

162 MAS 159; westlich Bouleuterion 79.622

Διονυσίου

163 MAS 234; SM 97.111

Εἰρηνία Ny invers

retrograd

164 MAS 161; Wiegand-Depot 97.4.5

[E]ιρηνί(δα)

oder (?)

[E]ιρηνί(α)

retrograd

Panteleon 2003, 99 Lfd. Nr. 323 Taf. 68, 1; 128, 2 (ohne Lesung); vgl. Jöhrens 2004, 163 Nr. A46 Taf. 8, 11; 10, 1 (FO: Didyma)

165 MAS 164; Z 04.99

Kompletter Henkel (Länge 16,0 cm)

Κλεόρ

χου

Linie zwischen den Zeilen

Identisch: Athen, Kerameikos Inv. KGA 2288 (unpubliziert)

166 MAS 160; westlich Bouleuterion 79.1255.50

Μικτιω(

167 MAS 228; SM 98.56

Ἐπὶ Νᾱ[---]

168 MAS 217; W 59.XI-XVI. Zum FO notierte V. Grace (in den VRG papers der ASCSA zu Milet 59.24) »found directly on rock, below (or among?) Hellenistic constructions«.

Νικ[---]
retrograd



Kat. 168 (M. 1 : 1)

169 MAS 131; AT 97.153.5

Πρωτ[---]



Kat. 169 (M. 1 : 1)

170 MAS 216; W 59.X.

Frgt. mit Teil des Gefäßrandes

Σώσου Sigma und Omega kursiv

Identischer Stempel aus Odessos: Tontcheva 1974, 298 Nr. 63 Taf. 14 (mit weiterer Lit.)

Datierung nach dem Fundzusammenhang: 2. Hälfte des 2. Jhs. v. Chr., s. 127



Kat. 170 (M. 1 : 1)

171 MAS 141; H III G VI 2

Ταυ[---]



Kat. 171 (M. 1 : 1)



Kat. 172 (M. 1 : 1)

172 MAS 232; SM 98.8

Τι[---]



Kat. 173 (M. 1 : 1)



Kat. 174 (M. 1 : 1)

173 MAS 108; AT 02.145.9

Φ(in einem runden Stempelfeld

Vgl. Levi 1965/1966, 562 Abb. 7; 565 Nr. 72 (FO: Iasos)

174 MAS 230; SM 98.40

Χίωος Sigma kursiv

175 MAS 130; AT 97.153.2

[---]αρης ρη in Ligatur



Kat. 175 (M. 1 : 1)

176 MAS 145; N 63.3 (V. R. Grace in den VRG papers der ASCSA zu Milet 63.5: »not read«)

ΠΙΕΙΟΝ Epsilon kursiv

ΕΡΩΙΝΥ Epsilon und Omega kursiv

Monogramm APB

Legende von einem Rahmen umgeben



Kat. 176 (M. 1 : 1)

177 MAS 140; H III A VIII 5

(Ζή)νωος

Ergänzung fraglich



Kat. 177 (M. 1 : 1)

Unlesbare Stempel **178–181**

178 MAS 191; Humeitepe 01.1.7. Schmales rechteckiges Stempelfeld, erhalten sind nur die letzten beiden Buchstaben: KO.

179 MAS 244; Z 07.149. --NO---

180 MAS 137; AT 02.141.4. Erhalten ist nur ein Buchstabe, wohl Γ.

181 MAS 133; AT 97.192, hellenistischer Brunnen. Erhalten ist nur das Schlußsigma.



Kat. 182 (M. 1 : 1)



Kat. 183 (M. 1 : 1)



Kat. 184 (M. 1 : 1)



Kat. 185 (M. 1 : 1)



Kat. 187 (M. 1 : 1)



Kat. 189 (M. 1 : 1)



Kat. 190 (M. 1 : 1)

Buchstaben, Monogramme 182–203

Die Lesung der Monogramme unter 182–203 orientiert sich an dem Hauptbuchstaben, um den sich die übrigen gruppieren; dieser ist in manchen Fällen allerdings nicht mit absoluter Sicherheit zu bestimmen. Die 22 Fragmente stammen von zehn Fundorten in Milet, überwiegend aber vom Zeytintepe (188–193. 195. 196. 203). Diese Tatsache gibt Hinweise auf die Datierung, denn bis auf den rhodischen Stempel mit dem Namen des Eponymen Ἀγέστρατος (o. 110: 167/166 bzw. 161 v. Chr.) weisen datierte Stempel von diesem Fundort in das späte 4. bzw. in das 3. Jh. v. Chr.¹⁰⁵.

Fünf Stempel mit Buchstaben/Monogrammen sind jeweils in identischen Exemplaren vorhanden (183/184; 185/186; 187/188; 192/193 und 195/196). Es würde nicht überraschen, wenn Proben dieser Henkel eine milesische Herkunft belegen würden.

182 MAS 111; N 61.251, hellenistischer Brunnen am Nordrand des Theaterhügels (s. o. zu 60)

In einem glockenförmigen Stempelfeld A in einem Halbkreis, darunter ΑΠ Kossatz 1990, 75 K 251 Nr. 5 (Liste)

Der Befund weist auf eine Datierung ab 2. Hälfte des 3. Jhs. v. Chr., s. zu 60.

183 MAS 114; N 71 Areal VI 59

Kleines Henkelfrgt.

Monogramm ΑΑΤΡ

184 MAS 174; MK (?)

Monogramm ΑΑΤΡ

185 MAS 231; SM 98.70

Monogramm ΑΞΔΤ

Identisch ist **186** MAS 213; W 59.145

Datierung: nach dem Fundzusammenhang (s. zu 8 und zu 62) spätes 4./frühes 3. Jh. v. Chr.

V. R. Grace notierte (in den VRG papers der ASCSA zu Milet 59.18) ein identisches Exemplar in der Slg. Benaki, Alexandria.

187 MAS 105; AT 96.52.7

Δ in einem dreieckigen Stempelfeld

Vgl. Levi – Pugliese Carratelli 1961/1962, 624 Abb. 51, 110; 627 Nr. 110 (FO: Iasos); Levi 1965/1966, 564 Nr. 67 Abb. 7 (FO: Iasos); Lawall 2007, 50 AH 45 Taf. 10 (spätes 3. bis 2. Jh. v. Chr.; FO: Ephesos)

Identisch ist **188** MAS 242; Z 08.338.

189 MAS 253; Z 07.180

Kleines Henkelfrgt.

Dreieckiges Stempelfeld mit einem Θ(?) in einem Δ

190 MAS 247; Z 07.41.185

ΔΑΟ in einem dreieckigen Stempelfeld

105 Jöhrens 2009, 208 Kat. 2 Ἀκκιπ(/
Ληναι(4./3. Jh. v. Chr.; Kat. 3 Βίωv
spätes 4./frühes 3. Jh. v. Chr.; 228 Kat. 69

Θασίωv / Amphora / Πρηξίπολις
ca. 275 v. Chr. Hier 1 Μι(λησίωv) frühes
3. Jh v. Chr.; 21 Βο(τᾶ)? 3. Jh.; 144 Θου

retrograd, frühknidisch, ca. 240–220
v. Chr.

191 MAS 243; Z 03.10

P I von einem Rahmen umgeben in einem dreieckigen Stempelfeld



Kat. 191 (M. 1 : 1)



Kat. 192 (M. 1 : 1)

192 MAS 182; Z 04.99

Frgt. mit Teil der Wandung (innen Rippen wie **193. 195. 200. 204**)
 Δ P Δ P in einem dreieckigen Stempelfeld



Kat. 193 (M. 1 : 1)

193 MAS 183; Z 04.107

Frgt. mit Teil der Wandung (innen Rippen, s. zu **192**) und des Halses
 Δ P Δ P in einem dreieckigen Stempelfeld



Kat. 194 (M. 1 : 1)

194 MAS 107; AT 97.280.1

Kleines Henkelfrgt.

Monogramm Y Δ M Y(?)

Identischer Stempel: Jöhrens 2004, 163 Nr. A52 Taf. 9, 7; 10, 4 (FO: Didyma)



Kat. 195 (M. 1 : 1)

195 MAS 189; Z 04.99

Frgt. mit Teil der Wandung (innen Rippen, s. zu **192**) und des Randes
 $\Pi\nu\theta\epsilon$ (?)

Monogramm in einem Rahmen

In den VRG papers der ASCSA sind drei identische Stempel notiert: zwei in der Slg. Benaki sowie einer aus Kaunos.



Kat. 196 (M. 1 : 1)

196 MAS 240; ohne FO- und Inv.-Angabe. Aufgrund der Aufbewahrung im Magazin der Milet-Grabung im Bereich der Funde vom Zeytintepe wohl von diesem FO

Identisch mit **195**

197 MAS 110; H III S/T IX 19

Frgt. mit Teil des Halses und der Wandung

Monogramm H Σ



Kat. 197 (M. 1 : 1)

198 MAS 26; AT 97.43.1

Monogramm Λ und ein weiterer unlesbarer Buchstabe



Kat. 198 (M. 1 : 1)

199 MAS 109; GK-Y 2+3

Monogramm II ϵ P in einem ovalen Stempelfeld

200 MAS 116; ST 75.39

Kompletter Henkel mit oberer und unterer Attasche (Länge 21 cm). Die Wandung hat innen Rippen (s. zu **192**).

X Λ oder $\Delta\Lambda$?

Kossatz 1990, 59 Nr. 2 (Liste)

Identisch ist **201** MAS 117; ST 75 F



Kat. 199 (M. 1 : 1)

202 MAS 106; AT 97.203.1

Frgt. eines größeren Henkelteils (Länge 13 cm)

Φ PA

P(?) retrograd



Kat. 200 (M. 1 : 1)



Kat. 202 (M. 1 : 1)

Das folgende Frgt. ist unlesbar und unbestimmbar:

203 MAS 190; Z 04.99

Fast kompletter Henkel (Länge 20,0 cm)



Kat. 204 (M. 1 : 1)

Anepigraphisch:

204 MAS 163; Wiegand-Depot 97.7.22

Frgt. mit einem kleinen Teil des Randes und der Wandung (innen Rippen, s. zu **192**)

Rundstempel mit einem Stern in einem Quadrat(?)

Panteleon 2003, 100 Lfd. Nr. 331 Taf. 69, 1; 131, 2

Vgl. Nicolaou 2005, 377 Nr. Ω 90 (»in circular depression impressed a 12-ray star«)



Kat. 205 (M. 1 : 1)

Eingepresster Ring:

205 MAS 241; Z 06.138

Im 5. und 4. Jh. finden sich häufig eingepresste Ringe auf Amphorenhenkeln bzw. -wandungen. Von der Fundstelle des Frgts. **205** stammt attische Ware des 5.–4. Jhs. v. Chr.

Vgl. Lawall u. a. 2010, I 361 Nr. L-20; II Taf. 270 (Olbia, Periode I, »Late archaic, ca. 530 to 500/480 BC«)



Kat. 206 (M. 1 : 1)

Gemmenabdruck (Kos oder Milesia?):

206 MAS 251; Delphinion 08.1.1 (gefunden von A. Herda im Grabungsschutt der Grabung von W. Real im Delphinion 1973; »Glimmer; rötlichbraun im Bruch; matte rotbraune Bemalung«, Hinweis A. Herda)

Doppelhenkel

Jede Rippe trägt einen Gemmenabdruck, der aber nur auf einer Rippe erhalten ist.

Männliche Figur nach rechts, linkes Bein gebeugt

Identisch ist der Gemmenabdruck auf einem einteiligen (Thasos zugeschriebenen) Henkelrgt. aus Nagidos mit einer »nach links gewendeten, leicht nach vorne gebeugten, nackten männlichen Figur, die einen Gegenstand in der linken Hand hält«, Şenol – Alkaç 2007, 327 Kat. 54 (für den Hinweis auf diese Publikation danke ich J. Lund).

Zusammenfassung

Gerhard Jöhrens, *Funde aus Milet XXIX. Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet 1899–2007, 2. Teil*

Die im ersten Teil (AA 2009/1) und hier veröffentlichten insgesamt 278 gestempelten Amphorenhenkel aus den Grabungen in Milet verteilen sich etwa gleichwertig auf die Produktionsstätten Milet und Rhodos. Die Herkunft der milesischen Stempel ist nach den Ergebnissen der Neutronenaktivierungsanalyse zweifelsfrei. Die aufgrund des abgekürzten Ethnikons vermutete Lokalisierung der Werkstatt in der Milesia bei Ioniapolis können letztendlich nur Analysen von Bodenproben bestätigen. Die milesischen Stempel beginnen im 4. Jh. v. Chr. (Wiedergabe des Münzemblems von Milet, des abgekürzten Ethnikons sowie abgekürzte milesische Namen) und erstrecken sich über das 3. bis in das 2. Jh. v. Chr. Der Schwerpunkt rhodischen Imports nach Milet liegt in der 1. Hälfte des 2. Jhs. v. Chr., den Perioden III und IV a. b der rhodischen Stempelchronologie. Bis auf einen geringen Anteil gestempelter koischer Doppelhenkel spielen weitere Produktionsstätten wie Knidos, Thasos, Chios u. a. so gut wie keine Rolle.

Schlagworte

Milet • Amphorenstempel • Ioniapolis • Kos

Abstract

Gerhard Jöhrens, *Finds from Miletus XXIX. Amphorae Stamps from the Excavations at Miletus 1899–2007, Part 2*

The 278 stamped amphorae handles from the excavations at Miletus, published in Part 1 (AA 2009/1) and here, are distributed approximately equally between the production centres of Miletus and Rhodes. According to the results of neutron activation analysis, the origin of the Milesian stamps is beyond doubt. Localization of the workshop in Milesia near Ioniapolis, assumed on the basis of the abbreviated *ethnikon*, can ultimately only be confirmed by analyses of soil samples. The Milesian stamps begin in the 4th century B.C. (bearing the coin emblem of Miletus, the abbreviated *ethnikon* and abbreviated Milesian names) and continue through the 3rd into the 2nd cent. B.C. The high point in Rhodian imports to Miletus lies in the 1st half of the 2nd cent. B.C., Periods III and IV a. b in the Rhodian stamp chronology. Except for a small proportion of stamped double handles from Kos, other production centres like Knidos, Thasos and Chios play virtually no role at all.

Keywords

Miletus • amphorae stamps • Ioniapolis • Kos

Abbildungsnachweis

Abb. 1–6. 8–12. 14–18. 20. 22. 24. 28–33. 36–38. 45–49. 52–59. 61–64. 69–73. 75. 77–79. 83–88. 91. 93. 94. 96. 97. 99–102. 104. 108–112. 114. 115. 117. 119–121. 123–133 a. 135–140. 146. 147. 150–154. 156–158. 160. 162–177. 182–185. 187. 190. 192. 194. 195. 197. 199–202. 204: Milet-Archiv Ruhr-Universität Bochum (D. Johannes) • Abb. 13. 23: I. Kaiser • Abb. 44. 206: A. Herda • Abb. 198: Grabung W.-D. Niemeier, Milet, Athenatempel • Abb. 19. 21. 34. 133 b. 144. 148. 155. 159. 161. 189. 191. 196. 205: rubbings E. Jöhrens • Abb. 35: rubbing M. Krumme • Abb. 76. 82. 89. 103. 105–107. 113. 145: nach einer Kopie aus dem Tagebuch der Grabung am Ostabhang des Theaterhügels in Milet, Herbst 1902

Abkürzungen

- Adamscheck 1979 • B. Adamscheck, Stamped Amphora Handles, in: *Kenchreai, Eastern Port of Corinth 4. The Pottery* (Leiden 1979) 25–41
- Akamatis 1999 • I. M. Akamatis, Η ανασκαφή της αγοράς της Πέλλας κατά το 1998 και 1999, *AErgoMak* 13, 1999, 473–490
- Akamatis 2000 • I. M. Akamatis, Ενσφράγιστες λαβές αμφορέων από την Αγορά της Πέλλας. Ανασκαφή 1980–1987. Οι ομάδες Παρμενίσκου και Ρόδου, Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 197 (Athen 2000)
- amphoralex • J.-Y. Empereur u. a., Le Centre Alexandrin d'Étude des amphores (CAEA). Anses d'amphores timbrées, <<http://www.amphoralex.org/timbres/AnsesTimbres.php>> (29.01.2015)
- Ariel 2010 • D. T. Ariel, Two Stamped Amphora Handles from Ḥorbat Naḏur, *Atiqot* 64, 2010, 125 f.
- Ariel – Finkielsztejn 1994 • D. T. Ariel – G. Finkielsztejn, Stamped Amphora Handles, in: S. C. Herbert (Hrsg.), *Tel Anafa I 1: Final Report on Ten Years of Excavation at a Hellenistic and Roman Settlement in Northern Israel*, *JRA Suppl.* 10 (Ann Arbor 1994) 183–240
- Badoud 2011 • N. Badoud, Les colosses de Rhodes, *CRAI* 2011, I 111–152
- Badoud u. a. 2007 • N. Badoud – P. Dupont – Y. Garlan – A. Marangou-Lerat, *Bulletin archéologique. Amphores et timbres amphoriques (2002–2007)*, *REG* 120, 2007, 161–264
- Badoud u. a. 2012 • N. Badoud – P. Dupont – Y. Garlan – A. Marangou-Lerat, *Bulletin archéologique. Amphores et timbres amphoriques (2007–2011)*, *REG* 125, 2012, 159–271
- Beschi 1996/1997 • L. Beschi, Cabirio di Lemno: Testimonianze letterarie ed epigrafiche, *ASAtene* 74/75, 1996/1997, 7–145
- Börker 1986 • Ch. Börker, Die Herkunft der Schiffsbug-Stempel, in: Empereur – Garlan 1986, 473–478
- Börker 1998 • Ch. Börker, Der Pergamon-Komplex, in: Ch. Börker – J. Burow, *Die hellenistischen Amphorenstempel aus Pergamon*, *PF* 11 (Berlin 1998) 1–69
- Burow 1998 • J. Burow, Die übrigen Stempel aus Pergamon, in: Ch. Börker – J. Burow, *Die hellenistischen Amphorenstempel aus Pergamon*, *PF* 11 (Berlin 1998) 71–138
- Buzoianu – Cheluță-Georgescu 1998 • L. Buzoianu – N. Cheluță-Georgescu, Noi stampile amforice de la Callatis, *Pontica* 31, 1998, 49–98
- Buzoianu u. a. 2000/2001 • L. Buzoianu – M. Bărbulescu – N. Cheluță-Georgescu, Stampile amforice recent descoperite la Albești (Jud. Constanța), *Pontica* 33/34, 2000/2001, 219–252
- Calvet 1972 • Y. Calvet, *Les timbres amphoriques (1965–1970)*, *Salamine de Chypre* 3 (Paris 1972)
- Calvet 1982 • Y. Calvet, *Les timbres amphoriques. Kition-Bamboula I* (Paris 1982)
- Canarache 1957 • V. Canarache, *Importul amforelor ștampilate la Istria*, *Biblioteca Istorică* 1 (Bukarest 1957)
- Carlson – Lawall 2005/2006 • D. N. Carlson – M. L. Lawall, Towards a Typology of Erythraian Amphoras, *Skyllis* 7, 2005/2006, 32–39
- Conovici – Irimia 1991 • N. Conovici – M. Irimia, *Timbres amphoriques et autres inscriptions céramiques découverts à Satu Nou* (comm. d'Oltina, dép. de Constanța), *Dacia* 35, 1991, 139–175
- Coulson u. a. 1997 • W. D. E. Coulson – M. S. Mook – J. W. Rehard, Stamped Amphora Handles from Tel Beersheba, *BASOR* 306, 1997, 47–62
- Crisuolo 1982 • L. Crisuolo, *Bolli d'anfore greci e romani. La collezione dell'Università Cattolica di Milano*, *Studi di storia antica* 6 (Bologna 1982)
- Debidour 2011 • M. Debidour, *Étudier le commerce des amphores thasiennes: quelques remarques à propos des trouvailles autour du Pont-Euxin (IV^e–II^e s. av. J.–C.)*, in: C. Tzocher (Hrsg.), *PATABS II, Production and Trade of Amphorae in the Black Sea. Acts of the International Round Table Held in Kiten, Nessebar and Sredetz* September 26–30, 2007 (Sofia 2011) 35–53
- Deppert-Lippitz 1984 • B. Deppert-Lippitz, *Die Münzprägung Milet's vom vierten bis ersten Jahrhundert v. Chr.*, *Typos* 5 (Aarau 1984)
- Dumont 1871 • A. Dumont, *Inscriptions céramiques de Grèce*, *Archives des missions scientifiques et littéraires* 2. Ser. 6 (Paris 1871)
- Dunand 1954 • M. Dunand, *Fouilles de Byblos II 1: 1933–1938*, *République Libanaise, Études et documents d'Archéologie* 3 (Paris 1954)

- Eiring – Lund 2004 • J. Eiring – J. Lund (Hrsg.), *Transport Amphorae and Trade in the Eastern Mediterranean. Acts of the International Colloquium at the Danish Institute at Athens September 26–29, 2002*, Monographs of the Danish Institute at Athens 5 (Aarhus 2004)
- Empereur – Garlan 1986 • J.-Y. Empereur – Y. Garlan (Hrsg.), *Recherches sur les amphores grecques. Actes du colloque international organisé par le Centre National de la recherche scientifique, l'Université de Rennes II et l'École Française d'Athènes Athènes, 10–12 Septembre 1984*, BCH Suppl. 13 (Athen 1986)
- Empereur – Guimier-Sorbets 1986 • J.-Y. Empereur – A.-M. Guimier-Sorbets, *Une banque de données sur les vases conteneurs – amphores et lagynoi – dans le monde grec et romain*, in: Empereur – Garlan 1986, 127–141
- Empereur u. a. 1992 • J.-Y. Empereur – A. Marangou – N. Papadakis, *Recherches sur les amphores crétoises III*, BCH 116, 1992, 633–648
- Empereur u. a. 1999 • J.-Y. Empereur – A. Hesse – N. Tuna, *Les ateliers d'amphores de Datça, péninsule de Cnide*, in: Y. Garlan (Hrsg.), *Production et commerce des amphores anciennes en Mer Noire. Colloque international organisé à Istanbul 25–28 mai 1994 (Aix-en-Provence 1999)* 105–115
- Étienne 1986 • R. Étienne, *Ténon I. Le Sanctuaire de Poseidon et d'Amphitrite (Paris 1986)*
- Finkielsztejn 2000a • G. Finkielsztejn, *Amphoras and Stamped Handles from 'Akko, Atiqot 39, 2000*, 135–153
- Finkielsztejn 2000b • G. Finkielsztejn, *Amphores importées au Levant Sud à l'époque hellénistique et la révision de la chronologie des timbres amphoriques rhodiens*, in: *Actes du cinquième colloque scientifique sur la céramique hellénistique Chania, avril 1997 (Athen 2000)* 207–220
- Finkielsztejn 2001 • G. Finkielsztejn, *Chronologie détaillée et révisée des éponymes amphoriques rhodiens, de 270 à 108 av. J.-C. environ. Premier bilan*, BARIntSer 990 (Oxford 2001)
- García Sánchez 2012 • M. García Sánchez, *Les dones, les àmfores i la història de la dona en època hellenística*, in: J. Zaragoza Gras – G. Fortea Domènech (Hrsg.), *Γυναικες, Mulieres: Mirades sobre la dona a Grècia i a Roma*, Col·lecció Atene 13 (Tarragona 2012) 107–129
- Garlan 1999 • Y. Garlan, *Les timbres amphoriques de Thasos I: Timbres protothasiens et thasiens anciens, Études thasiennes 18 = Corpus international des timbres amphoriques 6 (Athen 1999)*
- Garlan 2000 • Y. Garlan, *Amphores et timbres amphoriques grecs. Entre érudition et idéologie*, MemAcInscr 21 (Paris 2000)
- Gentili 1958 • G. V. Gentili, *I timbri anforari nel Museo Nazionale di Siracusa*, ArchStorSir 4, 1958, 18–95
- Grace 1952 • V. R. Grace, *Timbres amphoriques trouvés à Délos*, BCH 76, 1952, 514–540
- Grace 1956 • V. R. Grace, *Stamped Wine Jar Fragments*, in: L. Talcott – B. Philippaki – G. R. Edwards (Hrsg.), *Small Objects from the Pnyx II, Hesperia Suppl. 10 (Princeton 1956)* 113–189
- Grace 1971 • V. R. Grace, *Samian Amphoras*, Hesperia 40, 1971, 52–95
- Grace 1974 • V. R. Grace, *Revisions in Early Hellenistic Chronology*, AM 89, 1974, 193–200
- Grace 1979 • V. R. Grace, *Amphoras and the Ancient Wine Trade*, American School of Classical Studies at Athens, Picture Book 6 (Princeton 1979)
- Grace 1985 • V. R. Grace, *The Middle Stoa Dated by Amphora Stamps*, Hesperia 54, 1985, 1–54
- Grace – Savvatiadou-Pétropoulakou 1970 • V. R. Grace – M. Savvatiadou-Pétropoulakou, *Les timbres amphoriques*, in: Ph. Bruneau (Hrsg.), *L'îlot de la maison des comédiens, Délos 27 (Paris 1970)* 277–382
- von Graeve 1973/1974 • V. von Graeve, *Milet. Bericht über die Arbeiten im Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1963*, IstMitt 23/24, 1973/1974, 63–115
- Herrmann 1997 • P. Herrmann, *Inschriften von Milet. A: A. Rehm – H. Dessau, Inschriften n. 187–406 (Nachdruck aus den Bänden I 5–II 3). B: P. Herrmann, Nachträge und Übersetzungen zu den Inschriften n. 1–406*, Milet 6, 1 (Berlin 1997)
- Herrmann u. a. 2006 • P. Herrmann – W. Günther – N. Ehrhardt, *Inschriften von Milet. Inschriften n. 1020–1580*, Milet 6, 3 (Berlin 2006)
- Houby-Nielsen u. a. 2000 • S. Houby-Nielsen – I. Moschos – M. Gazis, *Excavations on the Hill of Hagia Triada*, ProcDanInstAth 3, 2000, 229–249

- Jöhrens 1999a • G. Jöhrens, Amphorenstempel im Nationalmuseum von Athen. Zu den von H. G. Lolling aufgenommenen »unedierten Henkelinschriften«. Mit einem Anhang: Die Amphorenstempel in der Sammlung der Abteilung Athen des Deutschen Archäologischen Instituts (Mainz 1999)
- Jöhrens 1999b • G. Jöhrens, Kerameikos: Griechische Amphorenstempel spätklassischer und hellenistischer Zeit, in: K. Fittschen (Hrsg.), Akten des Internationalen Symposiums Die Ausgrabungen im Kerameikos. Bilanz und Perspektiven Athen, 27. bis 31. Januar 1999, AM 114, 1999, 157–170
- Jöhrens 2001 • G. Jöhrens unter Mitwirkung von S. M. Il'jasenko, Amphorenstempel hellenistischer Zeit aus Tanais. Stempel aus den Grabungen 1993 bis 1999 sowie Nachträge und Korrekturen zu den von Selov 1975 und 1994 publizierten Amphorenstempeln, EurAnt 7, 2001, 367–479
- Jöhrens 2004 • G. Jöhrens, Amphorenstempel aus Didyma, in: U. Wintermeyer, Didyma. Die hellenistische und kaiserzeitliche Gebrauchskeramik auf Grundlage der stratifizierten Fundkeramik aus dem Bereich der Heiligen Strasse, Didyma 3, 2 (Mainz 2004) 153–169
- Jöhrens 2009 • G. Jöhrens, Funde aus Milet XXVII. Amphorenstempel aus den Grabungen in Milet 1899–2007, AA 2009/1, 205–235
- Jöhrens 2013 • G. Jöhrens, Amphorenstempel aus Gadara, in: A. Hoffmann – C. Bührig (Hrsg.), Forschungen in Gadara/Umm Qays von 1987–2000, OrA 28 (Rahden/Westf. 2013) 53–101
- Kac 2003 • V. I. Kac, A New Chronology for the Ceramic Stamps of Herakleia Pontike, in: P. G. Bilde – J. M. Højte – V. F. Stolba (Hrsg.), The Cauldron of Ariantas. Studies Presented to Aleksandr N. Ščeglov, Black Sea Studies 1 (Aarhus 2003) 261–278
- Kantzia 1994 • Ch. Kantzia, "Ένα κεραμικό ἐργαστήριο ἀμφορέων τοῦ πρώτου μισοῦ τοῦ 4^{ου} αἰ. π. Χ. στὴν Κῶ, in: Γ ἐπιστημονικὴ συνάντηση γιὰ τὴν ἑλληνιστικὴ κεραμικὴ. Χρονολογημένα σύνολα – ἐργαστήρια 24–27 Σεπτεμβρίου 1991 Θεσσαλονίκη (Athen 1994) 323–354
- Karadima 2004 • Ch. Karadima, Ainos: An Unknown Amphora Production Centre in the Evros Delta, in: Eiring – Lund 2004, 155–161
- Kinns 1986 • Ph. Kinns, The Coinage of Miletus, NumChron 146, 1986, 233–260
- Kleine 1979 • J. Kleine, Milet. Bericht über die Arbeiten im Südschnitt an der hellenistischen Stadtmauer 1968–1973, IstMitt 29, 1979, 109–159
- Kossatz 1990 • A.-U. Kossatz, Die Megarischen Becher, Milet 5, Funde aus Milet 1 (Berlin 1990)
- Landau – Tzaferis 1979 • Y. Landau – V. Tzaferis, Tel Istabah, Beth Shean: The Excavations and Hellenistic Jar Handles, IEJ 29, 1979, 152–159
- Lanteri 2000 • R. Lanteri, Ansa con bollo di Kyziko de Kyme eolica, MinEpigrP 3, 2000, 3, 82–86
- Lawall 1999 • M. L. Lawall, Studies in Hellenistic Ilios: Transport Amphoras from the Lower City, StTroica 9, 1999, 187–224
- Lawall 2004 • M. L. Lawall, Archaeological Context and Aegean Amphora Chronologies: A Case Study of Hellenistic Ephesos, in: Eiring – Lund 2004, 171–188
- Lawall 2007 • M. L. Lawall, Hellenistic Stamped Amphora Handles, in: V. Mitsopoulos-Leon – C. Lang-Auinger (Hrsg.), Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos 2. Funde klassischer bis römischer Zeit, FiE 9, 2, 3 (Wien 2007) 28–60
- Lawall u. a. 2010 • M. L. Lawall – N. A. Lejpunskaja – P. D. Diatropov – T. L. Samojlova, Transport Amphoras, in: N. A. Lejpunskaja – P. Guldager Bilde – J. Munk Højte (Hrsg.), The Lower City of Olbia (Sector NGS) in the 6th Century BC to the 4th Century AD, Black Sea Studies 13 (Aarhus 2010) 355–405
- Levi 1964 • E. I. Levi, Keramiceskij kompleks III–II bb. do n. é. ié raskopok ol'vijskoj Agoryy (Russ.), in: V. F. Gajdukevici (Hrsg.), Ol'vija. Temenos i Agora (Moskau 1964) 261–280
- Levi 1965/1966 • D. Levi, Nuovi bolli vascolari da Iasos, ASAtene 43/44, N. S. 27/28, 1965/1966, 547–567
- Levi – Pugliese Carratelli 1961/1962 • D. Levi – G. Pugliese-Carratelli, Nuove iscrizioni di Iasos, ASAtene 39/40, N. S. 23/24, 1961/1962, 605–632
- LGN I • P. M. Fraser – E. Matthews (Hrsg.), A Lexicon of Greek Personal Names I. The Aegean Islands. Cyprus. Cyrenaica (Oxford 1987)
- LGN V.B • J.-S. Balzat – R. W. V. Catling – É. Chiricat – F. Marchand (Hrsg.), A Lexicon of Greek Personal Names V.B. Coastal Asia Minor: Caria to Cilicia (Oxford 2013)
- Lund 2011 • J. Lund, A New Sequence of the Eponyms Named on Rhodian Amphora Stamps in the First Half of the Second Century BC as Established through Seriation, Acta Archaeologica 82, 2011, 271–290

- Macalister 1912 • R. A. Stewart Macalister, *The Excavations of Gezer 1902–1905 and 1907–1909 II* (London 1912) 350–364
- Mommsen u. a. 2010 • H. Mommsen – M. von Haugwitz – G. Jöhrens, Herkunftsbestimmung von Amphoren mit gestempelten Henkeln aus den Grabungen von Milet durch Neutronenaktivierungsanalyse, *AA* 2010/2, 47–60
- Monachov 2003 • S. J. Monachov, *Greceskie amfory v Pricernomor'e: tipologija amfor veduscich centrov – eksporterov tovarov v keramiceskoj tare; katalog-opredelitel'* (Moskau 2003)
- Nachtergaele 1978 • G. Nachtergaele, *La collection M. Hombert 1: Timbres amphoriques et autres documents écrits acquis en Égypte*, *Papyrologica bruxellensia* 15 (Brüssel 1978)
- Neroutsos 1874 • T. D. Neroutsos, *Κεραμίων λαβαὶ ἐνεπίγραφοι ἀνευρισκομένα ἐν τῇ ἀρχαίᾳ Ἀλεξανδρείᾳ*, *Athenaion* 3, 1875, 213–245. 441–462
- Nicolaou 2005 • I. Nicolaou, *The Stamped Amphora Handles from the House of Dionysos, Paphos 5* (Nikosia 2005)
- Nilsson 1909 • M. P. Nilsson, *Timbres amphoriques de Lindos publiés avec une étude sur les timbres amphoriques rhodiens, Exploration archéologique de Rhodos* (Fondation Carlsberg) 5, *Bulletin de l'Académie royale des sciences et des lettres du Danemark* (Kopenhagen 1909) 37–180. 349–539
- Palaczyk 2001 • M. Palaczyk, *Rhodische Rundstempel mit Helioskopf. Zur Chronologie der Perioden V und VI*, in: S. Buzzi – D. Käch – E. Kistler – E. Mango – M. Palaczyk – O. Stefani (Hrsg.), *Zona Archeologica. Festschrift für Hans Peter Isler, Antiquitas 3 = Abhandlungen zur Vor- und Frühgeschichte, zur klassischen und provinzial-römischen Archäologie* 42 (Bonn 2001) 319–329
- Palaczyk – Schönenberger 2003 • M. Palaczyk – E. Schönenberger, *Amphorenstempel. Grabungen 1965–2001*, in: N. Mekacher, *Matrizengeformte hellenistische Terrakotten, Eretria 12* (Gollion 2003) 163–233
- Panagou 2010 • T. M. Panagou, *Η σφράγιση των αρχαίων ελληνικών εμπορικών αμφορέων. Κέντρα παραγωγής και συνθετική αξιολόγηση* (Diss. Nationale Technische Universität Athen 2010), <<http://phdtheses.ekt.gr/eadd/handle/10442/28835>> (29.01.2015)
- Panas – Pontes 1998 • C. I. Panas – H. R. Pontes, *Stamped Amphora and Lagynos Handles from Troia (1889–1995 Seasons)*, *StTroica* 8, 1998, 223–262
- Pantoleon 2003 • I. A. Pantoleon, *Wiederentdeckte Funde der Wiegand'schen Grabung (1899–1914) in Milet* (unveröffentlichte Magisterarbeit Ruhr-Universität Bochum 2003)
- Paton – Hicks 1891 • W. R. Paton – E. L. Hicks, *The Inscriptions of Cos* (Oxford 1891)
- Peristeri-Otatzis 1986 • C. Peristeri-Otatzis, *Amphores et timbres amphoriques d'Abdère*, in: *Empereur – Garland 1986*, 491–496
- Pridik 1917 • E. M. Pridik, *Inventarnyj katalog klejm na amformijih ruckah i gorodyiskah i na cerepicah Ėrmitaznogo sobranija* (Russ., Petrograd 1917)
- Pridik 1926 • E. Pridik, *Zu den rhodischen Amphorenstempeln*, *Klio* 20, 1926, 303–331
- Pugliese Carratelli 1963/1964 • G. Pugliese Carratelli, *Il Damos Coo di Isthmos*, *ASAtene N. S.* 25/26, 1963/1964, 147–202
- Reisner 1924 • G. A. Reisner, *Potter's Marks on Large Jars, Including Rhodian Stamps*, in: G. A. Reisner – C. S. Fisher – D. G. Lyon (Hrsg.), *Harvard Excavations at Samaria 1908–1910 I* (Cambridge 1924) 18 f. (»Jar Handle Stamps«). 310–316
- Riley 1979 • J. A. Riley, *The Coarse Pottery from Berenice*, in: J. A. Lloyd (Hrsg.), *Excavations at Sidi Khrebish (Berenice) II, Libya Antiqua Suppl.* 5, 2 (Tripolis 1979) 91–467
- Rotroff 1982 • S. I. Rotroff, *Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Moldmade Bowls, Agora 22* (Princeton 1982)
- Rotroff 1997 • S. I. Rotroff, *Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Wheelmade Table Ware and Related Material, Agora 29* (Princeton 1997)
- Rotroff 2006 • S. I. Rotroff, *Hellenistic Pottery. The Plain Wares, Agora 33* (Princeton 2006)
- Schmaltz 1991 • B. Schmaltz, *Kaunos 1988/89. Aktivitäten der deutschen Mitarbeiter*, *Belleten* 55, 1991, 121–177
- Şenol – Alkaç 2007 • G. C. Şenol – E. Alkaç, *Stamped Amphora Handles: Rhodian, Cnidian, Cypriot and Local Productions*, in: S. Durugönül (Hrsg.), *Nagidos: Dağlık Kilikia'da bir antik kent kazısının sonuçları. Results of an Excavation in an Ancient City in Rough Cilicia, Adalya Suppl.* 6 (Istanbul 2007) 297–344. 425–427
- Shelov 1975 • D. B. Shelov, *Keramiceskie klejma iz Tanaisa III–I vekov do n. é.* (Russ., Moskau 1975)

- Shelov 1994 • D. B. Shelov, Novaja kolekcija éllinistickih keramiceskih klejm ié Tanaisa (Russ.), Vestnik Tanaisa 1, 1994, 9–43
- Staerman 1951 • E. M. Staerman, Keramiceskije klejma iz Tiry: v svjazi s voprosom o klejmach neizvestnych centrov (Russ.), in: Kratkie soobsčenija instituta istorii material'noj kultury 36, 1951, 31–49
- Sztetyłło 1975 • Z. Sztetyłło, Timbres amphoriques grecs des fouilles polonaises à Alexandrie (1962–1972), EtTrav 8, 1975, 159–235
- Sztetyłło 1976 • Z. Sztetyłło, Les timbres céramiques (1965–1973), Nea Paphos 1 (Warschau 1976)
- Sztetyłło 1991 • Z. Sztetyłło, Pottery Stamps (1975–1989), Nea Paphos 4 (Warschau 1991)
- Sztetyłło 2010 • Z. Sztetyłło, Pottery Stamps from Nea Paphos (Excavations in 1990–2006), Nea Paphos 6 = PolAMed Monograph Series 2 (Warschau 2010)
- Tontcheva 1974 • G. Tontcheva, Nekropolsit kraj sbetilisceto na Heros Karagazmos b Odesos = La nécropole près du sanctuaire du Héros Karabasmos d'Odessos (Bulg. mit franz. Res.), IzvVarna 10, 1974, 287–302
- Tuna u. a. 1991 • N. Tuna – J.-Y. Empereur – E. Doger – A. Desbat, Rapport sur la première campagne de la fouille franco-turque de Reşadiye (péninsule de Cnide) – juillet 1988, De Anatolia antiqua 1, 1991, 39–49
- Vanderpool u. a. 1962 • E. Vanderpool – J. R. McCredie – A. Steinberg, Koroni, A Ptolemaic Camp on the East Coast of Attica, Hesperia 31, 1962, 26–61
- Voigtländer 1982 • W. Voigtländer, Funde aus der Insula westlich des Buleuterion in Milet, IstMitt 32, 1982, 30–173
- Wörrle 2004 • M. Wörrle, Der Friede zwischen Milet und Magnesia. Methodische Probleme einer Communis opinio, Chiron 34, 2004, 45–57

Anschrift

Dr. Gerhard Jöhrens
Lichtenbergstr. 60
14612 Falkensee
Deutschland
gjoehrens@gmx.de